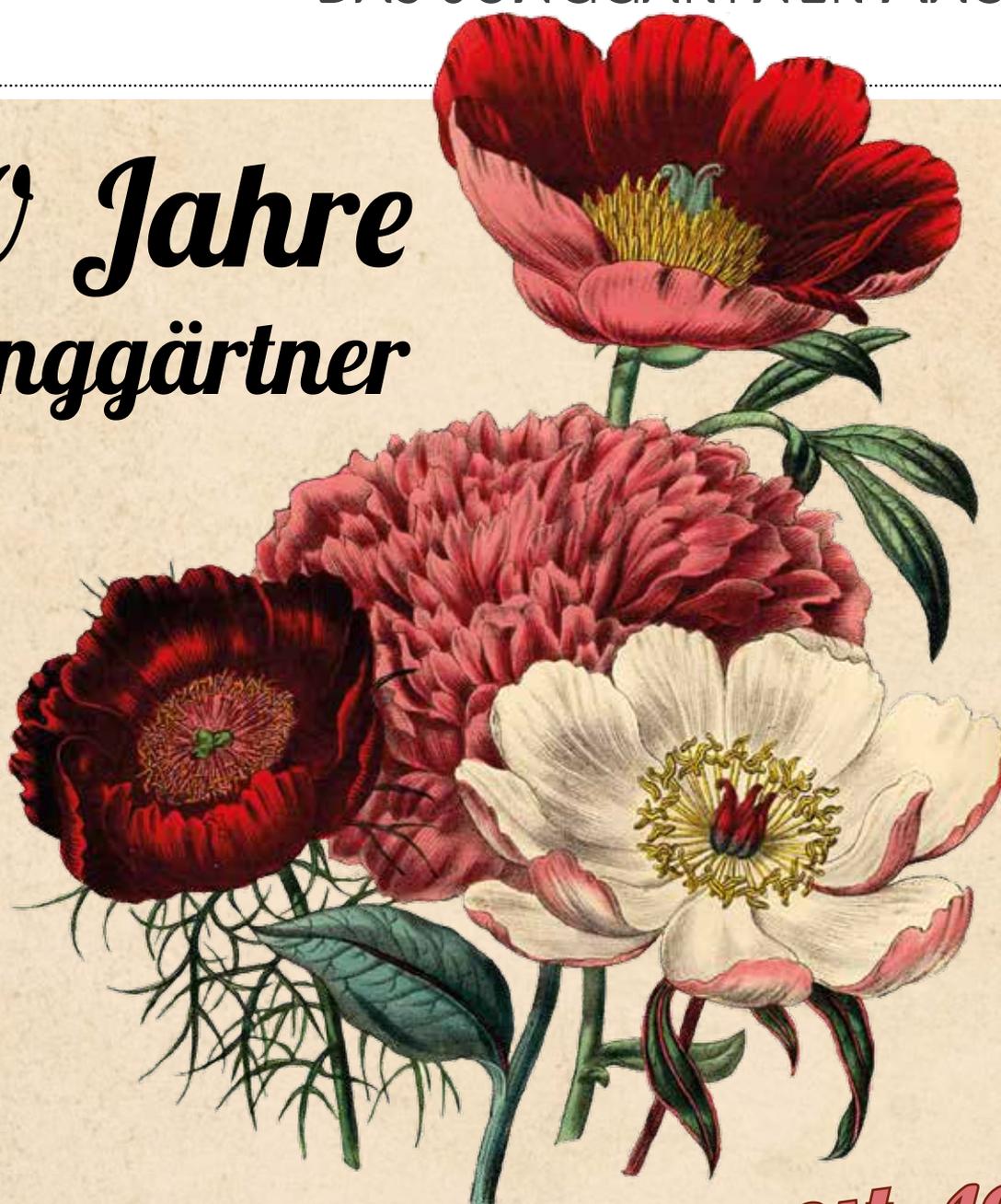




# info

DAS JUNGGÄRTNER MAGAZIN

*90 Jahre  
Junggärtner*



*est. 1928*



# Junggärtner

Weiterbilden. Weiterkommen.

## Seminarangebot

08.10. – 12.10.2018

**Praxis-Workcamp**

„Digitalisierung im Gartenbau – ein Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit?“  
in Heilbronn

12.10. – 14.10.2018

**Fit für die Baustelle**

Grundlagenseminar zur Zwischenprüfung

19.10. – 21.10.2018

**Erfolgreich Gespäche führen**

in Grünberg

08.11. – 11.11.2018

**Junggärtner-Festival zum 90-jährigen Vereinbestehen**

in Stuttgart

23.11. – 25.11.2018

**Azubi-Seminar Obstbau**

in Grünberg

30.11. – 02.12.2018

**Arbeiten im Ausland**

in Grünberg



# INHALT

## VERBAND AKTUELL

- 02 Gemeinschaft leben
- 03 Geschäftsführerwechsel
- 03 Neue Sachbearbeiterin
- 04 Langjährige Verbindung des ZVG mit der AdJ
- 04 Internationale Grüße für die AdJ
- 05 90 Jahre Junggärtner –
- 06 Glückwunsch aus dem Norden
- 06 90 Jahre Begeisterung für den Beruf
- 07 Geschichte der Junggärtner-info
- 08 Historie der Junggärtner
- 13 Interview mit Ernst Springer
- 16 AdJ-Pressespiegel
- 18 Wie es zur Gründung
- 19 Gemeinsam aktiv

## LANDESVERBÄNDE & ORTSGRUPPEN

- 20 News Baden-Württemberg
- 24 News Bayern
- 27 News Hessen
- 29 News Nordrhein-Westfalen
- 31 News Rheinland-Pfalz

## WEITERBILDUNG/TERMINE

- 32 Praxis-Workcamp
- 32 Fit für die Baustelle
- 33 Erfolgreich Gespräche führen
- 33 Junggärtner-Festival
- 34 Azubi-Seminar Obstbau
- 34 Arbeiten im Ausland

## WISSEN IST MACHT

- 35 Fort- und Weiterbildung
- 36 Baumfällarbeiten
- 37 Kontrollfragen Thema „Baumpflege“
- 38 Prüfe dein Wissen
- 38 Rätsel „Straßenbäume“

## 39 LITERATUR

## SONSTIGES – IMPRESSUM

- 40 Sonstiges
- 40 Impressum

„Bäume sind Gedichte,  
die die Erde in den  
Himmel schreibt.“

~ *Khalil Gibran*

Liebe Leserinnen und Leser,

im Herbst 1928 begann die offizielle Geschichte der bundesweit gruppierten Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V.. Nach 90 Jahren möchten wir diesen Anlass nutzen, um die Zeit Revue passieren zu lassen und mit euch besondere Ereignisse aus der Vergangenheit zu teilen.

Der Höhepunkt unseres 90-jährigen Vereinsbestehens wird vom 9. bis 11. November 2018 in Stuttgart mit tollen Highlights und einem Gala-Abend gefeiert. Wir freuen uns auf viele neue und alte Gesichter und möchten euch herzlich dazu einladen. Das Programm und die Anmeldung findet ihr im Inneenteil dieser Info.

Wer genug hat, vom ganzen Feiern, der kann sich bei unseren kommenden Seminaren weiterbilden und auf Gleichgesinnte treffen. Schaut einfach auf unserer Homepage [junggaertner.de](http://junggaertner.de) vorbei und entdeckt das bundesweite und regionale Seminarangebot unter Seminare & Events.

Ich wünsche euch einen schönen Herbst mit tollen Eindrücken und Erlebnissen.

*Eure*

*Caroline*



# Gemeinschaft leben

## Ein Leitartikel vom Bundesvorstand

Liebe Junggärtnerinnen und Junggärtner,

unser Jubiläum haben wir uns zum Anlass genommen, einen gemeinschaftlichen Artikel für die info-Sonderausgabe zu verfassen.

Okay, zugegeben ein 90-jähriges Jubiläum groß zu feiern, ist nicht gerade üblich. Knapp vor der Hundert, aber eben doch ein runder Geburtstag und deswegen für uns ein Grund, eine Party zu schmeißen.

Wie häufig bei Geburtstagen, macht man sich natürlich Gedanken, was in den letzten Jahren passiert ist, was sich verändert hat, was geblieben ist und vielleicht noch kommen wird. Kurzum, man zieht ein Resümee. Das kann aber unserer Ansicht nach, nur jeder für sich tun, denn die Junggärtner sind eine aus Vielfalt. Und das steckt seit dem ersten Tag im Namen. Wir sind eine Gemeinschaft.

Wir stellen uns jetzt die Frage und ihr vielleicht auch, wie das Zustande kommt, warum ein Mensch einer Gemeinschaft, einem Verein beitrifft. Wer angeln will, klar, geht in den Angelverein, wer Fußballspielen will, der sucht sich einen Verein in der Nähe aus. Wir als Bundesvorstand haben uns natürlich häufig die Frage gestellt, warum sind wir überhaupt eine Gemeinschaft, warum wird ein Gärtner zum Junggärtner. Jeder mag da seine eigenen Gründe haben, aber einer ist unbestreitbar, nämlich dass wir alle



Gleichgesinnte suchen, Menschen mit denen wir uns auf Augenhöhe unterhalten können und auf die wir uns verlassen können. Gerade bei uns Gärtnern funktioniert das wunderbar über den Beruf, denn wir alle wissen, dass man nicht einfach aus einer Laune heraus Gärtner wird und bleibt. Uns verbinden ähnliche Werte, die uns zusammengeführt haben und wir wissen, dass wir von dieser Gemeinschaft etwas nehmen können und ihr auch etwas geben können, denn davon lebt sie – eine Symbiose eben.

Unabdingbar für eine gute Gemeinschaft ist eine gute Kommunikation. Zwar könnte man meinen, dass im sogenannten Kommunikationszeitalter die Verständigung immer einfacher wird und somit auch der Zusammenhalt und der Austausch von ganz alleine entstehen, aber wichtig ist und bleibt das Gemeinsam-an-einem-Tisch-sitzen,

der „Toll dich wiederzusehen“-Moment und das Gespräch über fachliches und privates von Angesicht zu Angesicht. Das ist wohl das beste Mittel, um feste Bande zu knüpfen, neue Freundschaften zu schließen und gemeinsame Wege in die Zukunft zu entwickeln. Und so freuen wir uns auf ein weiteres gemeinsames Event, an dem wir uns wieder begegnen und diesen, unseren Verein leben können.

Auch wenn es unser Name vielleicht vermuten ließe, geht es bei uns natürlich und zum Glück nicht immer nur um den Beruf und die Arbeit: manchmal sind wir eine Diskussionsgemeinschaft, eine Reisegemeinschaft oder einfach eine Feierygemeinschaft. Und genau DAS hat sich in den letzten 90 Jahren nicht geändert – wir sind immer eine Gemeinschaft geblieben.

*Euer Bundesvorstand*





**Alles unter einem Hut für den Baumschul-Einsteiger\***

Wir fördern den Nachwuchs mit dem **vergünstigten Einsteiger-Set!**



Produkte für den Gartenbau [www.meyer-shop.com](http://www.meyer-shop.com)



\*Auch für GaLaBau-Einsteiger erhältlich!

# Geschäftsführerwechsel

## Ceylan Ipek ist neue Bundesgeschäftsführerin der AdJ

Liebe Junggärtnerinnen und Junggärtner,

seit Juli bin ich die neue Geschäftsführerin in der Bundesgeschäftsstelle in Grünberg.

Ich heiße Ceylan Ipek und bin 28 Jahre alt. Ich bin Betriebswirtin und habe 2016 meinen Masterabschluss - mit dem Schwerpunkt Controlling, Personal und Organisation - an der Justus-Liebig-Universität in Gießen gemacht. Zum Ende des Masterstudiums habe ich in Frankfurt bei einer Personal- & Unternehmensberatung gestartet und knapp zwei Jahre als Consultant gearbeitet. Dort konnte ich mein betriebswirtschaftliches Know-how anwenden und umfassende kaufmännische Erfahrungen sammeln. Und nun bei den Junggärtnern so richtig durchstarten.



Vereins- & Jugendarbeit ist mir nicht fremd. Während meiner Studienzeit konnte ich in Sachen Vereinsentwicklung zahlreiche Projekte vorantreiben und bin hier teilweise weiterhin ehrenamtlich aktiv. Die Arbeit mit jungen

Leuten macht mir viel Spaß und die Junggärtner geben mir weiterhin die Möglichkeit mit vielen interessanten Menschen in Kontakt zu kommen.

Meine Ziele bei den Junggärtnern umfassen in erster Linie Professionalisierung der Verbandsstrukturen durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse und administrative Unterstützung des Ehrenamtes durch Optimierung der Prozesse. So können wir mit wenig Aufwand die Produktivität steigern und uns auf unsere Mitglieder fokussieren.

Ich freue mich auf die spannende Zeit und hoffe auf eine kooperative und offene Zusammenarbeit mit Euch.

Liebe Grüße aus Grünberg

*Eure Ceylan*

# Neue Sachbearbeiterin

## unterstützt seit Juni die Geschäftsstelle in Grünberg

Hallo liebe Junggärtnerinnen und Junggärtner,

mein Name ist Katharina (Katja) Einecke ich bin 28 Jahre alt und seit Juni die neue Sachbearbeiterin in der Bundesgeschäftsstelle in Grünberg. Ich darf die Junggärtner gemeinsam mit meiner Kollegin Anne Lotz, welche bereits seit September 2015 dabei ist, unterstützen.

Mein beruflicher Werdegang begann ursprünglich in der Gastronomie als ich eine Ausbildung als „Fachfrau für Systemgastronomie“ im Jahr 2008 begann und dann während meiner Elternzeit 2012 mit Erfolg abschloss. Durch diese abwechslungsreiche Ausbildung habe ich schnell gemerkt, dass mir der kaufmännische Bereich mehr

liegt, weshalb ich an der IBS in Gießen eine Weiterbildung absolvierte, bei der ich meine kaufmännischen Kenntnisse auf den neusten Stand bringen konnte.



Vor den Junggärtnern war ich in einem großen internationalen Unternehmen als Sachbearbeiterin tätig. Jedoch hat mir dort schon immer, das persönliche gefehlt, welches ich nun bei den Junggärtnern jeden Tag spüren kann. Es ist schön einer Arbeit nach gehen zu können, bei der ich den Zusammenhalt und das Engagement untereinander für die Junggärtner miterleben und mitgestalten kann. Mit und bei den Junggärtnern wird es einfach nie langweilig!

Ich freue mich schon sehr auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit euch und hoffe, dass ich euch bei euren Anliegen und Fragen stets unterstützen kann.

Liebe Grüße

*Eure Katja*

# Langjährige Verbindung des ZVG mit der AdJ

„Die Jugend hat ein unheimliches Potenzial, viel zu bewegen!“

Die Lust zur Begegnung und zum Austausch sowohl auf fachlicher als auch auf persönlicher Ebene ist denen gemein, die sich im Verband engagieren. Der Zentralverband Gartenbau e. V. (ZVG) ist seit jeher eng verbunden mit der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V. (AdJ). Seit die AdJ im Jahr 1956 kooperatives Mitglied des Zentralverbandes wurde, treten die beiden Verbände auf Veranstaltungen wie zum Beispiel bei der Ausrichtung des Berufswettbewerbes für junge Gärtnerinnen und Gärtner gemeinsam auf. 2017 feierte der freiwillige Leistungswettbewerb sein 30. Jubiläum auf der Internationalen Gartenausstellung in Berlin. In diesem Jahr steht die Arbeitsgemeinschaft selbst im Jubiläumsjahr- 90 Jahre: 90 Jahre außer-

schulische Förderung junger Menschen aller gärtnerischen Fachsparten. Viele der ehemaligen AdJ-Mitglieder sind anschließend berufsständisch aktiv und profitieren von den geknüpften Kontakten. Das weiß auch der ehemalige Junggärtner Jochen Winkhoff, der seit fast 30 Jahren beim ZVG arbeitet.

Der Geschäftsführer der Bundesfachgruppe Gemüsebau resümiert seine Zeit in der Arbeitsgemeinschaft positiv: „Die Jugendarbeit war spannend, weil sie die Begegnung mit Gleichaltrigen erlaubte und gleichzeitig die Möglichkeit bot, gemeinsam im Rahmen von Exkursionen und Reisen über das Fachliche hinaus neue Dinge zu erschließen. Es war eine Zeit, in der wir gelernt haben unsere Überzeugungen fachlich argumentativ zu vertreten und trotzdem zuzuhören, um sich im späteren Berufsleben behaupten zu

können“. Als Junggärtner habe man auch Teamfähigkeit gelernt, in dem neue Herausforderungen in der Gruppe gemeinsam gelöst wurden. Zahlreiche Aktionen zum Beispiel im Naturschutzbereich hatten die Gruppe zusammenwachsen lassen.

Aktuell unterstützt der ZVG die Junggärtner-Roadshow sowohl finanziell als auch an einzelnen Standorten inhaltlich. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels, bleibt es die wichtige Aufgabe der beiden Verbände gemeinsam den gärtnerischen Nachwuchs zu fördern.

„Die Jugend hat ein unheimliches Potenzial, viel zu bewegen“, motiviert Winkhoff junge Gärtnerinnen und Gärtner.

Text: Markula/ZVG

# Internationale Grüße für die AdJ Glückwünsche von der CEJH

Die Zeit vergeht und man mag kaum glauben, dass die Junggärtner schon 90 Jahre alt werden. Als eine der Gründernationen der CEJH (Europäische Junggärtner) spielen die deutschen Junggärtner seit jeher eine große Rolle in diesem internationalen Verein. Mit Sitz in Grünberg, einem ‚geteilten‘ Geschäftsführer und meistens einem deutschen Board-Mitglied könnte man fast sagen, dass die Europäischen Junggärtner ein Teil der deutschen Junggärtner waren.

Ohne Frage sind und waren die Deutschen (und vor allem die deutschsprachigen) die größte Gruppe auf fast jedem Kongress. Von langjährigen Bekannten bis hin zu Neulingen ist jedes Jahr eine



Teilnehmer vom CEJH-Kongress 1992 in Stockholm.

Foto: Jörgen Granqvist

bunte Mischung aus wissens- und feierhungrigen Menschen vertreten. Die Zeiten (und die Mode!) haben sich verändert, aber die Grundidee und das Interesse am Kongress sind geblieben.

Wir hoffen, dass die Zukunft neue, interessante Herausforderungen bringt, und die deutschen Junggärtner selbstbewusst und aktiv ihren Weg gehen werden. In diesem Sinne sagt das amtierende Board: Herzlichen Glückwunsch, Grattis und Gelukkige Verjaardag!

Und für alle, die es noch nicht wissen, auch die CEJH feiert bald einen run-



Teilnehmer vom CEJH-Kongress 2018 in Malmö.

Foto: Joshua Preuß

den Geburtstag. Denn nächstes Jahr wird der Kongress 60! Also haltet euch schon mal den 7. bis 13. Juli 2019 für

die große Feier in Estland und Lettland frei.

Text: Silvia Steinert, CEJH

## 90 Jahre Junggärtner – Der FGL gratuliert zu einer erfolgreichen Zeit!

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e.V. (FGL Hessen-Thüringen) gratuliert herzlich der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (Adj) e. V. zu 90 Jahren herausragender Leistungen.

Durch die Initiative der Junggärtner haben die angehenden und junggebliebenen Gärtner und Landschaftsgärt-



Cölestin Huhn, früher Junggärtner – heute Unternehmer, erinnert sich gern zurück.

ner neben einem umfassendem Spektrum an Weiterbildungsmaßnahmen auch ein Sprachrohr, welches die Interessen der neuen Generation sammelt und diese an die Ministerien, andere Verbände und die Presse nach außen trägt. Der Verband prägt ehrenamtliches Engagement, welches sich später auch in Berufsverbänden und der Politik wiederfindet.

Die bestätigt auch Cölestin Huhn, FGL-Regionalpräsident von Mittelhessen, welcher heute erfolgreicher Unternehmer ist ([www.c-huhn.de](http://www.c-huhn.de)) und selbst nach seiner Ausbildung vier Jahre lang ein Junggärtner war.

„Das war von 1970 bis 1974. Und wir hatten eine tolle Zeit,“ erinnert sich Huhn. „Wir waren meist 10-15 Leute, haben uns regelmäßig in einem Sportlerheim getroffen und über Fachliches geredet.“ Allerdings räumt Huhn ein: „Viel Spaß war auch immer dabei und so wurde aus lockeren Bekanntschaften eine Gemeinschaft.“ Und diese Gemeinschaft reiste zum Beispiel 1972 zur Floriade in Amsterdam und war auch in Wien unterwegs. Huhn kam

damals über die Eugen-Kaiser-Schule in Hanau mit den Junggärtnern in Verbindung, und mit einigen damaligen Junggärtnern besteht auch heute noch ein loser Kontakt – der jährlich während der Offenen Gartenpforte Hessen von neuem erblüht.

An die Zeit bei den Junggärtnern erinnert sich Huhn gern; es sei ein Ort zum Lachen, Denken und des Austausches an Wissen und Erfahrung gewesen.

Dass diese Erfahrungen seit nunmehr 90 Jahren weitergegeben werden und die Junggärtner sich neuen Entwicklungen aufgeschlossen sehen und den Mut zu Veränderungen vorantreiben, ist ein Weg, an dem der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e.V. gern der nächsten Generation zur Seite steht.

Wir sind stolz auf diese besondere Zusammenarbeit und freuen uns auch in Zukunft auf viele wertvolle Aspekte gemeinsamer Kooperation und auf die nächsten 90 Jahre!

Text und Bild: FGL

# Glückwunsch aus dem Norden

## 90 Jahre Junggärtner – noch nie so wertvoll wie heute!

Liebe Junggärtner,

zu eurem 90jährigen Bestehen senden wir euch die Glückwünsche unseres neuen Wirtschaftsverbandes Gartenbau Norddeutschland e.V..

Den Gartenbauverband Nord (Hamburg) und den Wirtschaftsverband Gartenbau Niedersachsen/Bremen verbinden mit euch vor allem eine lan-

rechts: Bundeszentrale Eröffnung des BWB 2009 in Hamburg-Fünfhausen.

unten: BWB Zweitentscheid 2013 für S-H, HH und M-V in Ellerhoop, Schleswig-Holstein.

Fotos: Bertram, GVN



ge gemeinsame Geschichte des Berufswettbewerbes Gärtner/-in.

Beigefügt sind zwei Fotos jüngeren Datums, die dennoch zeigen, wie die Zeit vergeht. Wir hoffen auf weiterhin gute Zusammenarbeit und unterstützen euch gerne soweit wir können. Die

Türen der Geschäftsstellen in Bremen und Hamburg stehen euch offen.

*Dr. Frank Schoppa*  
Verbandsgeschäftsführer  
Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e.V., Hamburg  
[www.wvg-nord.de](http://www.wvg-nord.de)



# 90 Jahre Begeisterung für den Beruf

## Der Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen gratuliert!

Der Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen e.V. gratuliert der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V. zum 90-jährigen Vereinsbestehen! Die Zusammenarbeit mit unserem Verband lebt seit vielen Jahren von gegenseitiger Befruchtung und einem vertrauensvollen Miteinander - in den Kreisgruppen, den Kreisvorstandssitzungen, in unserem Hauptausschuss sowie im Fachorgan Berufsbildung.

Die ehrenamtlichen Gremien des GVB-WH haben über Jahrzehnte hinweg junggärtnerischen Hintergrund und auch das aktuelle Präsidium weist eine

Junggärtnervergangenheit vor. Die Kooperation ist vielfältig, das Jahresprogramm mit Seminarangeboten und Exkursionen haben stets auch den Nachwuchs im Blick; aber vor allem mit der Unterstützung der Berufswettbewerbe honorieren wir das Engagement der Junggärtner in Baden-Württemberg und Hessen.

1957 heißt es in einer Rede eines Junggärtner Vorstandes, veröffentlicht im Mitteilungsblatt des Gartenbauverbandes: (...) Es ist die Aufgabe der Junggärtnerorganisation, die Jugend für den Beruf zu begeistern und sie

dem Beruf zu erhalten.“ Besser kann man es 60 Jahre später auch nicht sagen. Danke an alle Junggärtnerinnen und Junggärtner!

Text und Bild: Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen e.V.



aus den 80er Jahren...

# Geschichte der Junggärtner-info

## Eine Zeitschrift, so alt wie der Verein!

Der deutsche Junggärtner hieß unsere Vereinszeitschrift zu Beginn und wurde im Verlag Paul Parey, Hamburg gedruckt. Damals erschien jeden Monat eine Ausgabe mit den wichtigsten Informationen und aktuellen Geschehnissen aus dem Gartenbau und der Gärtnerjugend. Buchempfehlungen, Wissensfragen, sowie Stellengesuche und Ausschreibungen konnte man darin ebenfalls finden.

Während der Kriegsjahre wurde die Zeitschrift bis 1944 weiter verlegt. Nach dem Krieg wurde erst wieder 1950 die Produktion aufgenommen. Diese läuft bis heute ohne weitere Unterbrechungen weiter.

Damals gab es noch 12 Ausgaben pro Jahr. Mittlerweile erstellen wir nur noch vier Stück pro Jahr. Diese sind umfangreicher als die monatlich erschienenen Ausgaben. Ab 1962 gab es einen Namenswechsel zu „Der junge Gärtner“. In den 80ern war das AdJ-INFO angesagt. Seit 1988 gibt es die Junggärtner-INFO im DIN A4-Format und an jedes Mitglied direkt per Postversand. Zuvor wurden die Zeitschriften an die Landesgruppen verteilt und diese sollten sie an die Ortsgruppen und Einzelmitglieder weitergeben. Seit nun mehr 30 Jahren heißt die Junggärtner-Info nun so und hat mittlerweile ihre vierte Umgestaltung des Layouts hinter sich.

1993 kam der Keimling anstatt der Blume ins Logo und 2016 wurde daraus ein kleines Pflänzchen.

Das Junggärtner-Team wünscht allen Leserinnen und Lesern auch weiterhin mit der Info viel Spaß und freut sich immer über zugesendete Berichte von Exkursionen oder Expeditionen, die alle anderen Leserinnen und Lesern inspirieren und ein freudiges Lächeln auf die Lippen zaubern lässt.



Text: Caroline Pantke, AdJ

# Historie der Junggärtner

## Was alles passiert ist in 90 Jahren Junggärtner-Geschichte

Wie sind wir zu dem geworden was wir heute sind und welche Schwerpunkte hatten die Junggärtner in der Vergangenheit? Das 90-jährige Jubiläum gab uns Anlass zur Recherche. Ihr findet hier nun eine Zusammenstellung einiger vergangener Junggärtner-Aktionen. Wir weisen darauf hin, dass dies keine vollständige Chronologie ist, sondern lediglich einen Einblick darstellt.

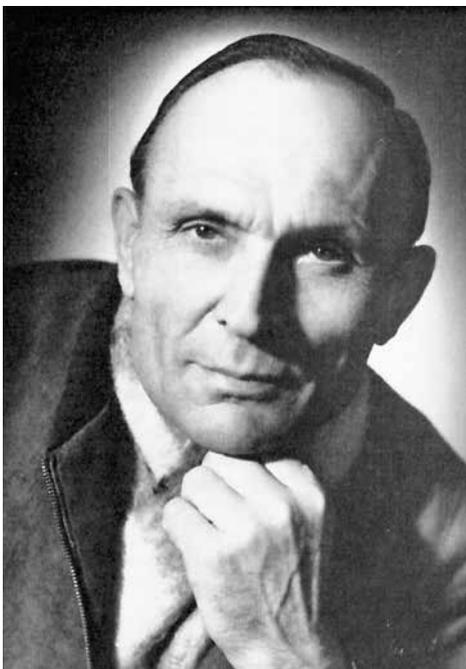
### Vorgeschichte:

In den 20er Jahren wurden zahlreiche Junggärtner-Gruppen gegründet.

1924 wurde wahrscheinlich die erste Jugendgruppe innerhalb des Reichsverbandes: Bezirksgruppe Wiesbaden gegründet. In ihr befanden sich nur Söhne selbstständiger Gärtner (17-25 Jahre). Inhalt ihrer Arbeit war die Vorbereitung auf Aufgaben als Unternehmer: „Zusätzliche berufliche Ausbildung erhalten und zum bewussten Staatsbürger erzogen werden, um das Standesbewusstsein der jungen Gärtner zu heben“.

Am 2. August 1925 fand in Düsseldorf der 1. Junggärtnertag mit zahlreichen Bezirksgruppen statt. Es waren etwa 250 Junggärtner anwesend. Dort gab es erste Probleme im Bezug auf die Jugendvereinigungen. Schon länger existierende Gärtnerfachvereine sahen die Junggärtner als Konkurrenz, da diese unbeeinflusst vom Reichsverband agieren wollen.

1928: Gründung der „Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (AdJ)“ dem ein Reichsausschuss deutscher Junggärtner mit Vorsitzendem Kurt Bellmann vorstand. Dessen Aufgaben waren es einzelne Junggärtner-Gruppen zu koordinieren und als offiziell



1: Kurt Bellmann Vorsitzender der AdJ 1928.

ler Sprecher aller Junggärtner zu fungieren. Bereits im selben Jahr erscheint die Zeitschrift „Der deutsche Junggärtner“, welche seit dem mehrmals im Jahr erscheint. Die aktuellste Ausgabe hältst du gerade in deinen Händen.

Am 17./18. August 1929 fand in Leipzig der 1. Deutsche Reichs-Junggärtnertag statt. Dem 1930 ein zweiter in Wiesbaden und 1932 ein dritter in Dresden folgen sollte.

1933 fand in Braunschweig der 4. Reichs-Junggärtnertag - bereits ganz unter dem Einfluss der neuen nationalsozialistischen Führung - statt. Dort gab es eine Anordnung der Reichsführung, dass jede Bezirksgruppe eine Junggärtnergruppe einrichten muss, die der AdJ anzuschließen ist. Inzwischen hatten sich die Junggärtnergruppen längst von einer ihrer wesentlichsten Forderungen, nämlich parteipolitisch neutral zu sein, trennen müssen.

1935: Auflösung der Junggärtnergruppen aus „bestimmten Gründen“ und in die Fachschaft „Gärtner“ wird der Hof- und Betriebsgefolgschaft in der Hauptabteilung des Reichsnährstandes eingegliedert.

August 1949: Neugründung der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner in der heutigen Form.



2: Die Wiederbegründer der AdJ, Gruppe Wiesbaden: Gartenbauschüler des Jahrgangs 1947 - 1949.

Am 1./2. September 1951 findet der Deutsche Junggärtnertag auf der ersten Bundesgartenschau in Hannover statt. In dessen Rahmen findet im Berggarten der erste Berufsleistungswettkampf (heute Berufswettbewerb) innerhalb der deutschen Landjugend in den vier Bereichen Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Weinbau und Gartenbau statt. Mittlerweile existieren 100 Ortsvereine mit rund 4000 Junggärtner-Mitgliedern. Ein Junggärtneraustausch zur Jahrestagung der dänischen Junggärtner, zu der nicht nur Vertreter aus den anderen nordischen Ländern reisen, sondern auch deutsche Junggärtner ist ein weiteres Highlight diese Jahres.

1952 werden mit Junggärtner-Beteiligung Richtlinien für die Berufsbildung festgelegt.

1957 wird der Berufswettkampf eine feste Einrichtung, die alle zwei Jahre stattfinden soll.

1958 startet der Beginn regelmäßiger Lehrgänge und ländlicher Seminare für junge Gärtner.

Mit großem Elan pflegen Junggärtner aus Württemberg und Bayern die Kriegsgräber deutscher Soldaten in Südfrankreich. Auch in den kommenden Jahren nutzen junge Gärtner ihre Ferienzeit für die Instandhaltung und Pflege von Kriegsgräbern im Ausland. Der Bundesminister für Familien- und Jugendfragen begrüßt das als "einen Typ internationaler Begegnung, der von tiefer Bedeutung für den Willen, zum Verständnis und für die Versöhnung über den Gräbern ist".

Ebenfalls 1958 wird eine hauptamtliche Bundesgeschäftsstelle in Bonn/Bad Godesberg eingerichtet.

1962 wird die Vereinszeitschrift „Der deutsche Junggärtner“ in „Der junge Gärtner“ umbenannt und erscheint weiterhin im Paul Parey Verlag.

Bei der Flutkatastrophe im selben Jahr an Nordseeküste helfen Junggärtner den Gärtnern beim Wiederaufbau.

Jahr	Bundesvorsitz	Geschäftsführung
1928	Kurt Bellmann	
1935	Vereinsauflösung	
1949	Dr. Martin Kaempfer	
1952	"	Ursula Herrose
1953	"	Ilse Walkhoff
1954	Josef Herzhoff	Walter Strobel
1957	Ernst Springer	Horst Schöne
1963	Karlheinz Hettenhausen	"
1964	"	Friedrich Schönbach
1965	"	Helmut Keck
1967	Heinz Otto	"
1968	"	Siedfried Lill
1971	Jürgen Gehrung	"
1972	"	Friedrich Menke
1974	Rolf Westenfelder	Bernhard Moorkamp
1975	"	Hans-Peter Otto
1977	Andreas Huben	"
1979	Joachim Gergeleit	"
1980	"	Jochen Winkhoff
1984	Kirsten Klag	"
1986	Harald Kirch	"
1989	"	Jörg Freimuth
1990	Edda Kronsbein	"
1992	"	Stefan Tetzlaff
1993	"	Michael Brinkmann
1994	Klaus Schnaidt	"
1996	"	Martina Posser
2000	Matthias Binder	Nicole Becker
2003	"	Dirk Bade
2004	Gerlinde Schmidler	Jörg Disselborg
2008	Mirko Lettberg	Sven Epkes
2009	"	Bastian Heller
2013	Jonas Bergner	"
2014	"	Lena Kleine-Bösing
2014	"	Sandro Beutnagel
2015	Florian Kaiser	"
2018	"	Ceylan Ipek



3 + 4: Nach der Flutkatastrophe 1962 helfen Junggärtner beim Wiederaufbau.

1966 wird die Bildungsstätte des deutschen Gartenbaues in Grünberg eingeweiht. Eine internationale Junggärtner-Gruppe, die ihre Sommerferien in Grünberg verbringt, baut die Gärten der Außenanlagen.

Vertreterversammlung fordert am 25.02.1967 in Godesberg: „Dass die gegebenen Richtlinien für die Anerkennung von Lehrbetrieben und die Fortbildung von Lehrmeistern weit schärfer als bisher gehandhabt werden müssen. Es erscheint besonders notwendig, die Lehrmeister zu regelmäßigen Kursen und Fortbildungslehrgängen zusammenzufassen“.

1968: Internationaler Junggärtner-einsatz in Hessisch - Lichtenau.

1971 bietet die AdJ in der Bildungsstätte Junggärtner-Lehrgänge hauptsächlich zu Themen der Persönlichkeitserziehung und Rationalisierung an. Z.B. „Heute Junggärtner – morgen Unternehmer“

1972: AdJ-Satzungsänderung: Landesgruppen sind Mitglieder der AdJ. Es gibt keine Einzelmitgliedschaft mehr bei der AdJ; einzelne Personen können der AdJ nur als fördernde Mitglieder oder über Ortsgruppen beitreten.

1973 wird der Berufswettkampf reformiert. „Wenn die Auszubildenden mit Spaß und Begeisterung teilnehmen sollen, darf der Berufswettkampf nicht eine weitere Prüfung sein“, so lautet die Erkenntnis der AdJ. Sie entwickelt eine neue Form des Berufswettkampfes, die 1973 erstmals umgesetzt wird. Ab sofort kämpfen die Teilnehmer nicht mehr um den Einzelsieg sondern gewinnen im Team.

1974 gibt es 120 Ortsgruppen in 13 Landesverbänden (Baden, Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen-Nassau, Kurhessen, Niedersachsen, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Westfalen-Lippe und Württemberg).

1975: 1. Junggärtnerwoche zur Vorbereitung auf den Bundesentscheid des Berufswettkampfes.

Die Aktion „Blumen gegen Hunger“ wird 1976 durchgeführt. Dabei beteiligen sich 18 Junggärtnergruppen an einem Entwicklungshilfeprojekt. Sie sammeln knapp 12000 DM durch den Verkauf von Blumentöpfen. Mit der Spende soll der Aufbau einer Gemüseproduktion in Gambia realisiert werden.



5: Junggärtner, ZVG- Präsident Ley und Generalsekretär des FAO-Komitees vom Gambia Baldeh auf der Kölner Dom-Platte.

1977 wird das Berufsgrundbildungsjahr eingeführt. Im selben Jahr startet die AdJ eine Umfrage:

94 % der Bundesbürger halten den Gärtnerberuf für zukunftsreich  
89 % verbinden mit ihm Blumen + Pflanzen

76 % gestaltete Natur

57 % Obst und Gemüse

51 % Wetterabhängigkeit

45 % harte körperliche Arbeit

77 % finden die Preise für Gartenbauprojekte angemessen

56 % würden es unterstützen, wollte ihr Kind Gärtner werden

1981 wird „Naturschutz aktiv“ - neuer Schwerpunkt der AdJ. „Wir Gärtner haben die Möglichkeit, fast jede Pflanzenart beliebig zu vermehren. Mit solchen Maßnahmen könnten verschwindende Vegetationsbestände aufgestockt oder an ihren ursprünglichen Standorten wieder angesiedelt werden“, Joachim Gergeleit, Bundesvorsitzender der AdJ.

In den kommenden Jahren wird die Initiative mit Aktionen im Rahmen der IGA 83 und mit Wiederansiedlungen von Arten in der freien Landschaft für einiges Aufsehen sorgen.

1982: Die Junggärtner übernehmen Patenschaften für Pflanzenarten, die auf der Roten Liste stehen und berichten unter anderem im INFO über diese.

1983 stellt die AdJ unter der Überschrift „die Menschen begehen schleichenden Selbstmord“ Forderungen zum Thema Umweltschutz auf, die auch an den Berufsstand gerichtet sind.

Die zahlreichen Seminare und die Veranstaltungen im Rahmen der IGA führen dazu, dass die AdJ erstmalig einen Teilzeitfachreferenten vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten genehmigt bekommt. Dies war Rudi Klink aus Vellberg.

Ende August 1985 findet das Deutsche Junggärtnertreffen in Berlin mit über 1000 Junggärtnern statt. Mit der Jugendveranstaltung zum Jahresthema „Gärtner – ein Beruf mit Zukunft?“



6: Berufswettkampf-Sieger werden auf der BUGA Düsseldorf 1987 beglückwünscht.

1986: Neben der Organisation der Naturschutzseminare im Allgäu konzentrierte sich der Naturschutzausschuss auf das Pilotprojekt „Ersatzwaldgesellschaft Hinterstein“. Auf einer ca. 1 ha großen, erosionsgefährdeten Versuchsfläche im Hinterstein wurde mit Unterstützung der Einwohner und des deutschen Alpenvereins von der Adj dieses Gelände für 10 Jahre für Versuchszwecke gepachtet und man pflanzte standortgerechte heimische Pionierpflanzen. Die Adj leistete damit einen aktiven Beitrag gegen das Bergwaldsterben.

1988: Neuerung des Junggärtner-Infos (ehemals Adj-INFO). Ab 3/1988 im mit höherer Stückzahl durch Postversand und im Format DIN A4. Möglich wurde dies unter anderem mit der Anschaffung des ersten Computers in der Bundesgeschäftsstelle.

Beim Berufswettkampf 1991 nehmen die neuen Bundesländer erstmalig teil. 780 von den 5900 Teilnehmern im Jahr 1991 stammen aus den neuen Bundesländern. Die Gärtner sind die ersten, die den Schritt zum flächendeckenden Berufswettkampf wagen.

1993 zieht die Bundesgeschäftsstelle von Bonn/ Bad Godesberg nach Grünberg in die Bildungsstätte Gartenbau.



7: Junggärtner - natürlich kompetenter!

Ebenfalls in diesem Jahr findet die Umbenennung von Berufswettkampf in Berufswettbewerb statt.

1995: Logoänderung von der Adj-Blume zum Adj-Keimling.

1996 tritt die neue Ausbildungsordnung in Kraft.

Umstrukturierungen der Verbandsarbeit: das Organisationsentwicklungsprojekt hat u.a. zur Folge, dass erstmalig ein Landesbossegespräch durchgeführt wird.

Seit 1997 sind die Junggärtner im Internet präsent und bekommen ihre erste Homepage [www.junggaertner.de](http://www.junggaertner.de). Außerdem startet die Aktion „Für Gartenzwerge verboten“.

1998 erscheint die Sonderausgabe des INFOS zum Thema „Arbeiten im Ausland“.

Deutscher Junggärtnertag 1999: Gi-Ga-Lande Aktion auf dem Bundesgartenschau-Gelände mit Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde.

Im Jahr 2000 wird nach das Azubi-Start-Paket eingeführt.

Bereits 2001 wird die Adj-Homepage ausgebaut. Ab sofort konnte man die künftig anstehenden Seminare einsehen.



8: „Gi-gantisch, Ga-laktisch, Lande-sweit“ war die Girlande aus Naturmaterialien 1999.

2002 findet in Münster der 1. EU-BWB mit 11 Nationen unter der Leitung von AdJ, Europäische Junggärtner (CEJH) und Zentralverband Gartenbau (ZVG) statt.

Im Juni findet eine Baum - Pflanz - Aktion mit Prinz Charles und Renate Künast in Lübeck im Rahmen des Euronatur-Umweltpreises statt.



9: Justus Hegemann, 2. Stellvertretender Vorsitzender der AdJ und Geschäftsführerin Nicole Becker im Gespräch mit Prinz Charles und Renate Künast.

2006 findet die deutschlandweite Baumpflanzaktion mit Unterstützung des Bundes deutscher Baumschulen statt. Unter dem Motto „Kinder pflanzen Kinderbäume“ werden gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen an Kindergärten, Schulen, Jugendtreffs, Kirchen, Spielplätzen und Kinderheimen Bäume gepflanzt.

BWB 2007: Beim Bundesentscheid überreicht Bundeskanzlerin Merkel den Siegern ihre Medaillen.

Mit der Info 2/2008 kommt ein neues Layout und ein bunter Inhalt daher.

Ab 2010 übernimmt die Gartenbau-Versicherung für ihre Mitgliedsbetriebe die Kosten für das Azubi-Start-Paket.

Beim EU-BWB in Estland siegt ein deutsches Team. Gegen 24 Konkurrenzteams setzen sich die drei glücklichen jungen Männer sind Jan-Niklas Berger, Markus Vornbrock und Matthias Vornbrock aus Westfalen durch.



11: Die Sieger vom BWB 2009, welche im Jahr 2010 den EU-BWB für sich entscheiden können.

Bei der Aktion „Grün in Bewegung“ der Gartenbau-Berufsgenossenschaft zeigen die Junggärtner 2011 ihr Talent beim Modeln und unterstützen so die Kampagne mit anschaulichen Bildern zu den Übungen.



12: Die Präsentation der Kampagne „Grün in Bewegung“ auf der IPM 2011 in Essen.

Nach vielen Jahren mit dem Keimling kommt 2016 ein komplettes Makeover des Junggärtner-Auftritts. Ein neues Logo mit Pflänzchen ist nur der Beginn einer Reihe von Umstellungen und neuen Gestaltungen.

Im Jahr 2017 folgt im neuen Design eine moderne Homepage, die auf Smartphone, Tablet und Desktop angepasst ist.

Außerdem wird in diesem Jahr zum 30. Mal der Berufswettbewerb ausgeführt. Mit einem Doppelsieg aus Bayern, die beide Wettbewerbstufen für sich entscheiden konnten.

2018 findet im Zuge des Jubiläumsjahres eine deutschlandweite Roadshow statt, um die Junggärtner wieder mehr ins Gespräch zu bringen und neue Mitglieder zu gewinnen.

Ursprungstext: Kirsten Binder und Diana Köcher aus Info 3/2003

Ergänzungen/Änderungen: Caroline Pantke

Bilder:

1, 2: AdJ 50 Jahre Junggärtner 1924-1974, Hrsg. AdJ, Gruppe Wiesbaden

3, 4, 5: Politik für den Gartenbau 1948-1998, Hrsg. ZVG

6, 7, 8, 9, 10, 11, 12: Archiv AdJ



10: Beim BWB 2007 bekommen die Sieger ihre Medaillen von Bundeskanzlerin Merkel überreicht.

# Interview mit Ernst Springer

## ehemaliger Bundesvorsitzender der Junggärtner

Wir haben unser 90-jähriges Jubiläum zum Anlass genommen erneut den ehemaligen Bundesvorsitzenden Ernst Springer zu interviewen und von seinen Erlebnissen mit den Junggärtnern zu erfahren.



Ernst Springer 1957 und heute

**Guten Tag Herr Springer, wie sind Sie damals auf die Junggärtner aufmerksam geworden und was hat sie bewegt den Junggärtnern zunächst beizutreten und anschließend sogar Bundesvorsitzender zu werden? Wie hat sich das alles entwickelt?**

Als ich 1947, kurz nach Kriegsende, mit 14 Jahren in Essen die Gärtnerlehre begann, waren die Weiterbildungsmöglichkeiten äußerst eingeschränkt, In den Zierpflanzenbetrieben mussten noch Gemüsepflanzen für Kleingärtner und Grabelandbesitzer kultiviert werden, im Galabau standen Trümmerbegrünungen mit Pionierpflanzen im Vordergrund.

In der Berufsschule stand der einzige Fachlehrer vor 74 Schülern, die zwischen 14 und 45 Jahre als waren und kriegsbedingte Vorgeschichten hatten. So war es ein Segen, dass es schon eine Junggärtnergruppe gab, die sich 14-tägig traf und Fachvorträge, Diskussionsabende und Betriebsbesichtigungen organisierte.

Lehrlinge und Junggehilfen, die im Beruf weiterkommen wollten, kamen hier zunächst ohne Vereinsbindung zusammen. Durch die damalige Militärregierung wurden erst 1949 vereinsmäßige Zusammenschlüsse zugelassen und die Adj dann als Verein wiedergegründet. Mir war schnell klar, dass ich diese Weiterbildungsmöglichkeit nutzen wollte.

Nach kurzer Zeit hatte ich mich in die Gruppe eingefunden, wurde zum Schriftführer gewählt und habe Fahrten, Feste und Berufswettkämpfe mitorganisiert. Es entstanden Verbindungen zu anderen Gruppen mit fachlichem Austausch.

Ein Höhepunkt was das rheinisch-westfälische Junggärtnertreffen anlässlich der Wiedereröffnung der Gruga in Essen im Jahre 1952, an dem ca. 500 Junggärtnerinnen und Junggärtner teilnahmen. Der Gartenbauverband Nordrhein wurde auf mich aufmerksam und ermöglichte mir die Teilnahme an einem Winterkurs der Bauernhochschule (Landjugendakademie) Fredeburg. Bundespräsident Prof. Heuss nannte diese Schule eine Schmiede des Ehrenamtes.

Während meiner Gehilfenzeit beteiligte ich mich an gärtnerischen Studienfahrten nach Holland, Frankreich, Italien und Spanien, die jeweils von der Adj-Landesgruppe Westfalen durchgeführt wurden. Sie ermöglichten mir einen Einblick in die Besonderheiten des Gartenbaus der europäischen Länder sowie deren Kultur.

Nachdem ich zunehmend unsere Gruppenmitglieder zur Teilnahme an fachlichen Aktionen animierte, haben diese mich veranlasst 1955 selbst am Berufswettkampf teilzunehmen. Den Bundesentscheid in Kassel-Oberzweh-

ren, der noch als Einzelwettkampf durchgeführt wurde, konnte ich im Bereich Blumen und Zierpflanzen für mich entscheiden.

Der erste Vorsitzende der Adj nach der Wiedergründung 1949 war Dr. Martin Kämpfer, der eine Anstellung beim Parey Verlag in Hamburg hatte. Die handelnden Personen und Gremien des Zentralverbands und er hatten sich so zerstritten, dass die Basis einer Zusammenarbeit verloren gegangen war.

Bei einer Adj Veranstaltung 1955 in Ludwigsburg hat dann – auf zwei Jahre begrenzt- Gartenamtsleiter Herzog aus Rheydt den Vorsitz übernommen. In der Zwischenzeit war ich Mitglied im Vorstand der Landesgruppe Nordrhein und besuchte die höhere Gartenbauschule Osnabrück. Von hier aus fuhr ich 1957 zum Junggärtnertreffen nach Köln, wo die Mitgliederversammlung mit Wahlen stattfand. Trotz mehrerer Vorschläge fand sich Niemand bereit für den Vorsitz zu kandidieren.



Eröffnung des Berufswettkampfes 1957. Ernst Springer 2. Reihe rechts außen. Foto: ZVG



Seminar junger europäischer Unternehmer auf der Mainau (etwa 1957).

Dann wurde mein Name genannt, obwohl ich auf Bundesebene nicht bekannt war und in Osnabrück noch in der Abschlussprüfung steckte. Nach kurzer Bedenkzeit habe ich mich dann zur Kandidatur bereit erklärt, unter der Voraussetzung, dass mir ein hauptamtlicher Geschäftsführer zur Seite gestellt wird. Mir lag daran, dass die Junggärtnerarbeit weitergeführt wurde und ich war bereit mich für die Sache zu engagieren. Gleichzeitig wollte ich etwas von dem zurückgeben, was ich bis dahin an Unterstützung und Förderung in der beruflichen Ausbildung und Weiterbildung erfahren hatte.

**Was haben Sie aus Ihrer Zeit als Bundesvorsitzender der AdJ für sich persönlich mitgenommen? Wie haben Sie die Junggärtner heute noch in Erinnerung?**

Die Sieben Jahre, während der ich Bundesvorsitzender der AdJ war, gestalteten sich äußerst intensiv. Mit meinen Chef's (Planungsbüro für Garten- und Landschaftsarchitektur in Stuttgart) hatte ich eine Absprache, dass ich zwar die normalen Wochenarbeitsstunden ableistete aber die Zeit frei wählen konnte, um die AdJ-Termine wahrzunehmen. Auch die Gründung meines eigenen Planungsbüros in Schleswig fiel in diese Zeit. So war straffe Organisation angesagt und die damals noch bescheidenen Kommunikationsmöglichkeiten mussten optimal eingesetzt werden.

Gespräch und Verhandlungen wurden immer streng zielgerichtet durchgeführt und möglichst gebündelt. Die hier geübten Verhandlungstaktiken und Organisationsabläufe haben mir in meiner Berufstätigkeit als Landschaftsarchitekt und Stadtplaner als auch in den ehrenamtlichen Funktionen als Vorsitzender des Ausschusses für Ausbildung und Berufsbildung beim Zentralverband Gartenbau und als Mitglied im Vorstand der Berufsbildung beim Zentralverband Gartenbau und als Mitglied im Vorstand der Architekten- und

Ingenieuskammer Schleswig-Holstein (jeweils 23 Jahre) sehr geholfen.

Die Junggärtnerzeit ist mir immer noch in lebhafter Erinnerung. Es gab über die rund 15 Jahre der direkten Eingebundenheit unzählige Erlebnisse, die bis heute nachwirken. Viele frühere Junggärtner traf ich auch im späteren beruflichen Leben. Sie führten Betriebe, waren in Ausbildungsstätten tätig oder bekleideten Verbandspositionen.

**Können Sie auf ein ganz besonderes Erlebnis mit den Junggärtnern zurückblicken?**

Die Erlebnisse dieser Zeit kann ich nicht auf ein Ereignis reduzieren. Im Ruhrgebiet sind mir als Kind, die durch die Nationalsozialisten bewirkten Leiden vieler Menschengruppen und die Grausamkeiten des Bombenkrieges ins Bewusstsein gebrannt worden. So war es mir ein wichtiges Anliegen Kontakte zu den Junggärtnern unserer Nachbarländer zu suchen und herzustellen, um durch Gespräche und Aktionen zur Versöhnung und Verständigung beizutragen. Erste Verbindungen gab es mit der Schweiz und mit Schweden. Besondere Erlebnisse waren dann Kontaktgespräche mit den Verbandsvertretern in Paris und am gärtnerischen Ausbildungszentrum in Versailles sowie die Gründung der europäischen Junggärtnerorganisation 1960 in Bergen am See in Holland unter Beteiligung von Junggärtnern aus acht Nationen.

Besondere Erlebnisse waren auch die drei durch mich organisierten Junggärtnertreffen zu den Bundesgartenschauen. Mir war wichtig, dass sich die Gärtnerjugend als vollwertiger Bestandteil unserer Gesellschaft darstellte. 1959 hielt Heinrich Lübke, gerade als 2. Bundespräsident gewählt, den Festvortrag in der kleinen Westfalenhalle in Dortmund. 1961 sprach Altbundespräsident Prof. Theodor Heuss in der Liederhalle in Stuttgart zu den Junggärtnern. 1963 hatten wir im Auditorium Maximum in Hamburg den amtierenden Bundesminister

für Familien, Jugend und Sport zu Gast. Jeweils ca. 800 Junggärtner nahmen an den Treffen teil.



Beim AdJ-Bundestreffen 1961 in der Liederhalle in Stuttgart wird Altbundespräsident Prof. Theodor Heuss vom AdJ-Vorsitzenden Ernst Springer in die Halle geführt.

**Wie haben sich die Junggärtner Ihrer Meinung nach entwickelt und wie sehen Sie die AdJ heute?**

Die Entwicklung und die Aktionen der AdJ habe ich in den letzten Jahren nur über die Veröffentlichungen im ZVG-Report verfolgen können. Ich bin der Meinung, dass die sich den Erfordernissen der Gegenwart gut angepasst haben. Die Darstellung innerhalb des Gesamtgartenbaus finde ich gut.

Auf jeden Fall ist es richtig die AdJ weiter zu fördern und zu unterstützen, damit sie ihren Beitrag zur aus- und Weiterbildung des Berufsstandes leisten kann. Zur Heranbildung von Führungskräften werden breite Übungsfelder benötigt, die dazu beitragen, dass fähige Kräfte für die Fachbetriebe, die Fachbehörden, für Wissenschaft und Forschung und die Verbandsorganisationen nachwachsen.

**Haben Sie heute noch Verbindungen zu ehemaligen Junggärtnern und wenn ja, wie sehen diese aus?**

Über die inzwischen vergangenen Jahrzehnte hatte ich vielgestaltige Kontakte zu ehemaligen Junggärtnern. Leider sind schon viele verstorben oder die Verbindungen sind altersbedingt beendet.



Internationaler Junggärtner-Einsatz beim Anlegen von befestigten Wegen der KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund im Sommer 1967.



Im Gespräch mit den Teilnehmern in Ladelund 3.v.l. Frowin Bühler aus Ulm, Leiter des Einsatzes, Vorsitzender AdJ-Landesgruppe Bayern; 4.v.l. Minister Engelbrecht-Grewe aus Schleswig-Holstein.

Es freut mich jedoch sehr, dass ich zu zwei Freunden aus der Essener Junggärtnergruppe noch heute intensive Kontakte habe. Wir trafen uns bis vor kurzem noch jährlich und jetzt telefonieren wir noch mehrmals im Jahr.

Aus der damaligen Vorstandsarbeit haben sich zwei Freundschaften bis heute erhalten. Zunächst haben wir uns mit unseren Ehepartnern gegenseitig besucht und heute halten wir die Verbindung durch Telefonate aufrecht. Es ist eine Genugtuung im Alter festzustellen, dass die Junggärtnerarbeit nicht nur „ein Tagesgeschäft“ war.

**Wie können sich die Junggärtner Ihrer Meinung nach zukunftsfähig aufstellen und was wünschen Sie den Junggärtnern für Ihre weitere Entwicklung?**

Aufgrund der großen Altersdifferenz vermag ich keine speziellen Empfehlungen abzugeben. Ich bin jedoch der

Meinung, dass künftig kein Mensch mehr während seines Berufslebens in nur einem Fachbereich arbeiten wird. Flexibilität ist daher angesagt.

Die Zukunft stellt hohe Anforderungen an die Bildung und Ausbildung der jungen Gärtner. Mit allen, die den Beruf ergreifen, ist in den Betrieben und den Junggärtnergruppen intensiv zu arbeiten. Es sind in der Breite viele Lern- und Übungsmöglichkeiten bereitzustellen und Weiterbildungsangebote zu machen. Je weiter man im Beruf kommt, desto interessanter wird es. Jeder ist dann seines Glückes Schmied.

Allen Junggärtnern wünsche ich, dass sie Freude und Genugtuung in ihrem interessanten Beruf finden und behalten.

Text: Ernst Springer in Kooperation mit der AdJ

Bilder falls nicht anderes gekennzeichnet: Ernst Springer

**„SCHLUSS MIT DEM VERSTECKSPIEL!“**

**ZEIGE UNS ENDLICH DEIN GARTENTALENT. WIR ZÄHLEN BIS ZEHN.**

Möchtest Du auch am Erfolg eines innovativen Züchters und Jungpflanzenproduzenten mitarbeiten? Wir bieten Dir Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserem münsterländischen Familienunternehmen – egal ob als Azubi, ausgebildeter Gärtner, Meister, Techniker, Bachelor oder Master. Hier findet Ihr sichere Arbeitsplätze für alle Qualifikationen. Den „Weltenbummlern“ unter Euch bieten wir an unseren Standorten in Großbritannien und Polen attraktive Entwicklungsmöglichkeiten.

Bewerbe Dich jetzt und wachse mit uns!

**JETZT BEWERBEN!**  
Weitere Infos findest Du online unter:  
[karriere.volmary.com](http://karriere.volmary.com)

**Volmary**  
GROW FOR GOLD

f t G+ YouTube Instagram Pinterest  
[www.volmary.com](http://www.volmary.com)

# AdJ-Pressespiegel quer durch 90 Jahre Junggärtner

Viel wurde in der Vergangenheit über die Junggärtner berichtet. Mal ging es um Vereinspolitik, mal um die Ausrichtung des Gartenbaus. Manches erklärt seinen Ursprung der heutigen Strukturen und manches sind womöglich aus sicher aktueller Azubis immer noch die selben Probleme wie vor 50 Jahren.

Auf diesen beiden Seiten findet sich ein kleines Potpourri aus alten und sehr alten Zeitungsartikeln der Junggärtner und über die Junggärtner.

Wir bitten die teils schlechte Qualität zu entschuldigen. Manchmal lässt sich aus alten Kopien selbst mit heutiger Technik nicht mehr raus holen.

## Kleine Mitteilungen.

Zur Junggärtnerbewegung. Auf dem 1. Deutschen Junggärtnerstag in Düsseldorf am 2. August d. Js. wurde folgende Entscheidung gefaßt: „Die heute hier anwesenden Junggärtner Deutschlands sind sich ihrer Verantwortung für die Hebung ihres Berufsstandes bewußt und zu diesem Zweck zur Gründung eines Bundes deutscher Junggärtner unter Zusammenfassung der bereits bestehenden Junggärtnergruppen und Fachvereine im engsten Anschluß an den Reichsverband des deutschen Gartenbaues bereit. Sie wünschen die sofortige Wahl eines Arbeitsausschusses von acht bis zehn Junggärtern durch Zufur aus der Versammlung, sowie eines die weitere Versammlung leitenden Vorsitzenden zur alsbaldigen Aufnahme der Vorarbeiten zur Organisation eines Bundes deutscher Junggärtner und Festsetzung seiner Richtlinien.“

Der darauf hin gewählte Ausschuß tagte erstmalig am 26. August d. J. mit Herren vom Vorstand des Reichsverbandes des deutschen Gartenbaues in Berlin, im kleinen Sitzungssaal der Geschäftsstelle des Reichsverbandes. Im Laufe der Sitzung wurde folgender Beschluß gefaßt: „Zum Zwecke der beruflichen Weiterbildung schließen sich Junggärtner (Gärtnerbesitzerzöglinge und vorwärtstrebende Gehilfen über 18 Jahre möglichst nach bestandener Gehilfenprüfung) zu örtlichen Gruppen in Anlehnung an die Bezirksgruppen des Reichsverbandes zusammen.“

Damit ist der innere Ausbau der zu obigem Zweck bereits bestehenden, sowie der neu zu gründenden Ortsgruppen, als auch die Gestaltung des Gruppenlebens im Einzelnen den interessierten Führern und Gründern völlig selbstverantwortlich überlassen. Auch das Maß des Zusammenarbeitens mit dem Reichsverband, bzw. die Anlehnung an diesen ist jeder Gruppe freigestellt und wird sich ebenfalls nach den jeweiligen persönlichen und örtlichen Verhältnissen richten. Die Frage eines Anschlusses der Junggruppen an den Reichsverband oder gar ihrer Eingliederung in diesen ist noch nicht genügend spruchreif und muß vorläufig bis zum Eintritt einer tatsächlichen Notwendigkeit dahingestellt bleiben. Die Junggärtnergruppen sind also vorläufig als unabhängige örtliche Einzelvereine aufzufassen, bis ihre wachsende Ausbreitung bei wesensgleichen Zielen in absehbarer Zeit einen einheitlichen, organisatorischen Zusammenschluß etwa in Landesverbände und einer geschäftlichen Reichszentrale erfordert. — Der Düsseldorfer Zehnerausschuß glaubt auf dem neutralen Boden fachlich-kollegialer Weiterbildung und beruflicher wie persönlicher Schulung im Rahmen der Berliner Entschlüsse allen ähnlich gerichteten Bestrebungen genügend Spielraum und damit die Möglichkeit eines späteren Zusammenschlusses gewährleistet zu haben, zur Aufwärtsentwicklung des gesamten Berufsstandes. — Für den Arbeitsausschuß: W. Link, Ocholt in Oldenburg, als Vorsitzender; W. Arends, Ronsdorf/Rheinland, als Schriftführer.

Auszug aus Der Gartenwelt. September 1925

## Ein jedes Ding an seinen Ort . . .

### Gedanken um das Arbeitsvorhaben „Mein Werkraum“

Erfreulicherweise läßt sich in den letzten Jahren eine Belebung der Junggärtnerarbeit feststellen. Obwohl viele Aufgaben noch auf eine Lösung warten, sind wir doch schon etwas weitergekommen.

Zur Unterstützung und Weiterbildung wurden von der Staatsverwaltung Baden-Württemberg (Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) Förderungsmittel zur Verfügung gestellt, die für bestimmte Zwecke freigemacht werden können, z. B. für sogenannte „Arbeitsvorhaben“. Darunter sind selbständige Arbeiten der jungen Gärtnerinnen und Gärtner zu verstehen, die der persönlichen Weiterbildung dienen. Sie sollen dem jungen Menschen die Aufgabe stellen, eine Arbeit innerhalb seines Betriebes über einen bestimmten Zeitraum hinweg weitgehend selbständig durchzuführen. In verschiedenen Landesteilen wurden solche Arbeitsvorhaben bereits in Angriff genommen. Vielleicht ließe sich diese Art der Junggärtnerarbeit noch weiter ausbauen.

Natürlich ist das im Gärtnerberuf schwierig, weil die meisten Junggärtner in fremden Betrieben arbeiten. Da hierbei aber etwas Positives geleistet werden soll, darf man wohl auf die Unterstützung der Betriebsleiter hoffen.

Die Landjugend in Baden-Württemberg arbeitet in diesem Falle etwas leichter. Dort wurde für die männliche Jugend z. B. ein Arbeitsvorhaben „Mein Werkraum“ durchgeführt, das neben einer Reihe anderer sehr großen Anklang fand. Da in den landwirtschaftlichen Betrieben — genau wie im Gartenbau — die Technik eine immer größere Rolle spielt, ist der Betrieb gezwungen, Pflege und kleinere Reparaturen an den Maschinen selbst auszuführen. Das Werkzeug dazu sollte deshalb jederzeit griffbereit liegen.

Tut es das aber auch? Ich glaube, daß wir diese Frage getrost verneinen können. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, wurde der genannte Wettbewerb abgehalten. Erstaunlich



Auszug aus Der deutsche Junggärtner, November 1955

## Waram überhaupt Tagebuch?

Der Ochse arbeitet, so lange er dazu angetrieben wird, und nach Feierabend läßt er seinen Trieben freien Lauf, soweit es ihm der Mensch gestattet. Die Maschine arbeitet, solange man ihr Gas gibt.

Der Mensch begnügt sich im allgemeinen damit nicht. Während der Arbeit sind nicht nur seine Muskeln, sondern auch sein Geist in Tätigkeit. Nach getaner Arbeit haben die Muskeln Feierabend, der Geist jedoch erst, nachdem die geleistete Arbeit durch den Verstand nochmals genau durchdacht wurde.

Wie der Geschäftsmann nach Ladenschluß die Geschäftsvorfälle verbucht und den Geschäftstag durch eine Bilanz abschließt, sollten auch wir über unsere „Geschäftsvorfälle“ Buch führen. Wir sollten dies ebenfalls täglich tun, und dazu ist das Tagebuch da.

1. Das Tagebuch zwingt uns dazu, die tägliche Arbeit auch geistig zu erfassen und zu verstehen.
2. Es gibt uns einen Überblick über das, was im Betrieb geleistet wurde.
3. Es bringt uns an mancherlei Probleme heran, an denen wir sonst gedankenlos vorübergingen.
4. So entsteht aus einem gut geführten Tagebuch allmählich ein kleines Nachschlagewerk von unschätzbarem Wert.
5. Für den Lehrling ist das Tagebuch oben-drin ein Beweis dessen, was er gelernt hat.

Das Tagebuch sollte aber nicht nur ein Niederschlag der verrichteten Kulturarbeiten sein, sondern auch alle möglichen Beobachtungen aus dem Betrieb enthalten. Das folgende Beispiel will zeigen, wie es belebt und bereichert werden kann.

„Wir haben heute neue Frühbeefenster bekommen und alte geflickt.“

**Fenstermaße:**  
Normalfenster 100 × 150 cm mit 1, 2 oder 3 Sprossen und dementsprechend 2, 2 oder 4 Scheibenreihen; Normalfenster mit 2 Scheiben werden auch Holländerfenster genannt.

Holländerfenster im engeren Sinn 80 × 150 cm mit nur einer Scheibe.

**Fensterglas:**  
Für Frühbeefenster wird auch in Süddeutschland (wo man im allg. Gartenklarglas bevorzugt) vorwiegend Blankglas verwendet.

**Glasstärke:**  
ED (= einfache Dicke; 1,5 mm; 1/4) höchstens für 2- und 3sprossige Fenster geeignet.  
MD (= mittlere Dicke; 2,5 mm; 3/4) wird hauptsächlich verwendet.  
DD (= doppelte Dicke; 3,5 mm; 3/4) genötigt bestmöglichen Schutz vor Hagelschaden.

**Glasmaße:**  
Um möglichst viel Arbeit und Abfallglas zu sparen, kommen nur Normmaße in Frage.  
Holländerfenster 80 × 150 cm: eine Scheibe 72 mal 143 cm DD.

Normalfenster mit 1 Sprosse: 46 × 144 DD oder MD.  
Normalfenster mit 2 oder 3 Sprossen: 24 mal 32 cm MD.

Außer Blankglas kann auch sogenanntes Bauglas verwendet werden.

**Fensterrahmen:**  
Können aus folgendem Holz gefertigt sein: Oregon-Pine (Pseudotsuga douglasii) aus den Staaten eingeführt ist vorzüglich geeignet, aber sehr teuer (1 cbm ca. 480,— DM).  
Kiefern- oder Föhrenholz (Pinus silvestris) und Lärchenholz (Larix dectiva) sind die geeigneten deutschen Hölzer.

Fichtenholz (Picea abies) ist nicht das beste, wird jedoch vielfach verwendet.  
Der an der unteren Kastenwand aufliegende Rahmenschinkel wird vorteilhafterweise aus besserem Holz angefertigt als die übrigen Schenkel z. B. Fichte — Kiefer; Kiefer — Lärche.

Vor dem Verarbeiten des Holzes wird dieses in einem Trockenraum auf einen bestimmten Trockenheitsgrad gebracht und kyantisiert.

Kyantisieren: in einer Quecksilbersublimationslösung tränken, um das Holz vor Fäulnis zu schützen. Quecksilbersublimat muß eingeführt werden und ist sehr teuer.

Holzrahmen können nach dem Einlagern mit einer Ölharze (Bleiweiß) oder mit heißem Leinöl gestrichen werden.

Eiserne Fensterrahmen werden zusammengeschweißt und hernach entweder mit Menzinge (roter Bleizug) als Korrosionsschutz gestrichen bzw. gespritzt oder feuerverzinkt. Die Fensterrahmen werden in einer Verzinkanstalt zuerst in einem Säurebad vorbereitet, getrocknet und hernach 4–5 Minuten lang in ein Zinkbad von ca. 180° C getaucht.“

Damit ist das Thema aber noch nicht erschöpft. Was sich dazu noch sagen läßt (und was für später wichtig ist), erfahren unsere Leser in der nächsten Nummer unserer Zeitschrift unter der Überschrift „Mein Betriebs-tagebuch“.

F. B.

Auszug aus Der deutsche Junggärtner, Juni 1956

## Junggärtneraustausch mit der Schweiz

Unser Zentralverband ist zur Zeit damit beschäftigt, die Vorbereitung für den Junggärtneraustausch für das Jahr 1951 zu treffen. Die Zahl der Bewerber an Junggärtnern und Junggärtnerinnen ist sehr groß. Der Austausch ist jedoch nur im gleichen Umfang möglich, in welchem wir bereit sind, schweizerische Junggärtner und Junggärtnerinnen in deutschen Gartenbaubetrieben aufzunehmen. Leider konnten bisher im gesamten Bundesgebiet nur 20 Gartenbaubetriebe in Erfahrung gebracht werden, die schweizerische Junggärtner aufnehmen wollen. Hierbei legten die Gärtnereibesitzer ausnahmslos Wert darauf, daß dafür ihr Sohn oder ihre Tochter für den Austausch zur Schweiz vorgesehen wird. Dadurch bestand für die übrigen Junggärtner, welche nicht aus einem Gärtnereibetrieb stammen, keine Möglichkeit, ihre Kenntnisse im Ausland zu erweitern. Dies ist bedauerlich, denn es liegt zweifellos sehr im Interesse des Berufsstandes, daß unser Berufsnachwuchs die sich nun bietenden Möglichkeiten der Ausbildung auch außerhalb unseres Landes möglichst weitgehend zu nutzen macht.

Wir fordern daher unsere Mitglieder zur Mithilfe auf und bitten diejenigen, welche bereit sind, einen Junggärtner aus der Schweiz im nächsten Jahr in ihrem Betrieb aufzunehmen, dies umgehend der Geschäftsstelle zu melden.

Auszug aus der Verbandsmitteilung des Mitteilungsblattes des Badischen Gartenbauverbandes 1950

## Junggärtner – Provokation im schwarzen Kabarett

Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner muckte in Berlin auf

*Ganz bewußt setzten die Junggärtner hinter den vom Zentralverband Gartenbau (ZVG) erdachten Slogan ein Fragezeichen. Ganz so rosig sahen die Junggärtner ihre Zukunft an diesem Nachmittag nicht. „Am Tag als unser Beruf ausstarb, und kein Minister für uns da war...“ Erste Zeile aus einem Lied, das die Junggärtner bei ihrer Jugendveranstaltung in Berlin vortrugen. Sie übten Kritik am Gartenbau in seiner derzeitigen Verfassung und forderten Taten anstelle von Worten. Thema der Jugendveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (AdJ): „Gärtner – ein Beruf mit Zukunft?“*

Nach der raffiniert vorgetragenen Begrüßung – AdJ-Bundesvorsitzende Kirsten Klag und ihr Stellvertreter, Reinhard Gerlach, trugen sie im Pas de deux vor – ging es gleich mit einer kleinen Diaschau los. Für einige Offizielle – man sah es an den Gesichtszügen – geriet das Ganze schon zur Horror-Picture-Show. Vor allem das Dia, das den Tod des deutschen Gartenbaues am 30. Juni 1995 verkündete. Es trauerten über den deutschen Gartenbau die jungen Gärtner und Floristen.

### Statistiken: Tendenz negativ

Es ging nicht gerade positiv weiter. Kirsten Klag und Reinhard Gerlach verlasen Zahlen aus Statistiken des Gartenbaues. Die Selbstversorgungsrate sinkt, die Tendenz war

allgemein negativ. Auch die steigende Zahl der Auszubildenden – für die letzten 11 Jahre errechnete man einen Anstieg um 418 Prozent – sahen die Junggärtner negativ. Negative Zahlen auch zur Arbeitslosigkeit im Gartenbau. Zur Zeit sollen 27 000 Gärtner ohne Arbeit sein. In diesem Zusammenhang bemängelten die Junggärtner auch die Ausbildung „auf Halde“. Zudem sei sie teilweise veraltet. Tendenzen negativ. „Gärtner – ein Beruf mit Zukunft?“ lautete dann die letzte Frage dieses Teils.

Den zweiten Akt dieses Dramas eröffneten die AdJ-Landesgruppen Schleswig-Holstein und Bremen in einem gemeinsamen Sketch zum Bereich „Käuferverhalten“. Drei Kunden, äußerst unterschiedli-

Auszug aus Gb+Gw 36/1985

## Deutsche Junggärtner!

Der diesjährige Reichsjunggärtnerstag in Dresden war ein Erfolg für unsere Bewegung. Noch nie hatten wir eine derartige Beteiligung zu verzeichnen, noch nie hatten wir eine derartige Arbeit vor uns und noch nie ist eine so große Arbeit vollbracht worden, wie in diesem Jahr, die richtunggebend für die Weiterentwicklung unserer Bewegung sein wird. Es sind außerordentlich viele Beschlüsse gefaßt worden, die von weittragender Bedeutung für unsere Bewegung und für den Gesamtberuf sind. Es ist nicht möglich, in aller Kürze alles mitzuteilen, und dieser kurze Gruß soll besonders allen denen gelten, die keine Gelegenheit hatten, an dieser Tagung teilzunehmen, denn wir sind uns bewußt, daß auch Ihr als deutsche Junggärtner, die Ihr nicht mit uns in Dresden sein konntet, mit vollem Herzen und Geist bei uns gewesen seid. Wie groß die Tätigkeit und Mitarbeit aller Junggärtner ist, zeigte uns allen die Tagung durch die große Anzahl der Anträge. »Wir arbeiten alle mit«, das ist auch die Parole für das kommende Jahr. Die Verantwortung der Führerschaft ist durch die Wahl der neuen Reichsausschußmitglieder gegeben, die schon als bewährte Führer lange in unserer Bewegung stehen. Auf Grund der Vorschläge und Wahl bei der Delegierten-Tagung setzt sich der neue Reichsausschuß wie folgt zusammen:

**Norddeutschland:** Lothar Deutschmann, Berlin-Neukölln, Weichselstr. 44–45.

**Süddeutschland:** R. Herzog, Wiesbaden, Dotzheimer Str. 109.

**Ostdeutschland:** Hans Holzhauer, Grünberg/Schl., Ochelhermsdorfer Str. 27.

**Westdeutschland:** Ernst Groß, Uerdingen/Rh., Am Oberfeld 34.

**Mitteldeutschland:** Walter Schmidt, Braunschweig, Helmstedter Str. 47a.

**Schriftleitung des Mitteilungsblattes »Die Junggärtnerbewegung«:**

K. Bellmann, Leipzig O27, Günstzstr. 19.

**Vorsitz und Kassenführung:** Erich Noack, Berlin-Mariendorf, Britzer Str. 5.

Das Vertrauen der Gefolgschaft ist uns durch ihre Stimme gegeben worden. Deutsche Junggärtner, seid gewiß, wir tragen die Verantwortung weiter und haben das Vertrauen zu Euch, wie Ihr es zu uns habt. In diesem Sinne mit »Grün Heil«!

**Der Reichsausschuß der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner:**  
Bellmann, Deutschmann, Groß, Herzog, Holzhauer, Noack, Schmidt.

Auszug aus Die Gartenwelt. 1932

## Junggärtner heraus!

Rastlos schreitet die Zeit. Wir müssen mit, wenn Deutschland aus dem Schatten heraus wieder seinen Platz an der Sonne einnehmen soll. Auch an die deutschen Junggärtner ergeht der Ruf, mitzuschaffen am Wiederaufbau und beizutragen zur Ertüchtigung unseres Gärtnerstandes. Deutsche Junggärtner, ob Angestellter oder Gärtnersohn, nehmt teil am ersten Deutschen Junggärtnerstag des Reichsverbandes für den deutschen Gartenbau am 2. August 1925 in Düsseldorf! Dort werden Euch Wege gezeigt für die Weiterbildung im Beruf. In alle Gauen dringe die Aufforderung: „Junggärtner kommt! Der Deutsche Rhein heißt Euch willkommen!“ Tageseinteilung am 2. August 1925, nachmittags 5 Uhr, Düsseldorf, Tonhalle: Versammlungsleiter: Arends jun., Ronsdorf, Vorsitzender der Vereinigung ehemaliger Friesdorfer. 1. „Die berufliche Ausbildung des deutschen Junggärtner“, Vortrag Gartenbauinspektor Krug-Berlin, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Wildpark-Dahlemer, Geienheimer und Proskauer. 2. „Die Organisation des deutschen Junggärtner im Reichsverband“, Vortrag Gartenbauinspektor Kerz-Wiesbaden. Abends gemeinsame, zwanglose Zusammenkunft im Zoologischen Garten. Werner Arends, Ronsdorf (Rhld.).

Auszug aus Die Gartenwelt. 1925

### Die AdJ in der Zukunft:

Rückblickend auf die vergangenen 50 Jahre kann gesagt werden, daß die Junggärtner die Ziele, die sie sich auf ihrer Gründungsversammlung gesteckt hatten, kontinuierlich und hartnäckig verfolgt haben. Trotz mancher Krisen und Rückschläge, seien sie finanzieller oder personeller Art, konnte das Gefüge der AdJ nicht zerstört werden. Der Erfolg der AdJ kann nicht verhelt werden; die Männer der sogenannten „ersten Stunde“ bekleiden heute führende Positionen in berufsständischen Gremien, und die meisten ehemaligen Junggärtner profitieren heute noch von den fachlichen und allgemeinen Erkenntnissen ihrer Junggärtnerzeit.

Und dieses Bild und Erfolgserlebnis wird sich auch in der Zukunft nicht ändern. Gewiß, die AdJ als solches muß flexibel sein, sich den gegebenen Umständen anpassen, um mit der Jugend Schritt zu halten. Daß dieses heute und in der Zukunft anders aussieht als vor 50 Jahren ist selbstverständlich. Und hier liegt eine der Hauptaufgaben des gesamten Berufsstandes, nämlich die AdJ in ideeller und finanzieller Weise zu unterstützen, damit diese die Ziele, die ihre Satzung vorschreibt, verfolgen, ja sogar noch weiter stecken kann. Denn auch für die Junggärtner sollte der Slogan: „Hinein in ein gemeinsames Europa!“ Geltung haben.

Auszug aus AdJ 50 Jahre Junggärtner 1924–1974,

Hrsg. AdJ, Gruppe Wiesbaden 1974

# Wie es zur Gründung des Netzwerkes junger Landschaftsgärtner kam

Nach den positiven Erfahrungen, die wir Junggärtner bereits mit unserem ersten Netzwerk, dem Netzwerk junger Obstbauern, gesammelt haben, wuchs der Gedanke, dieses fachrichtungsspezifische Angebot auch für die zahlenmäßig größte Gruppe des gärtnerischen Berufstandes, die Landschaftsgärtner, zu schaffen.

Nachdem der Bundesvorstand der Junggärtner bereits seit längerer Zeit mit Überlegungen zum Aufbau eines Netzwerkes für euch Landschaftsgärtner befasst war, bot sich Ende 2015 die Möglichkeit die Ideen weiter zu konkretisieren. Es wurde ein Konzept erstellt und erste Gespräche mit dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. geführt.

Diese Gespräche verliefen erfolgreich, so dass der Bundesverband als Kooperationspartner für das Anliegen gewonnen werden konnte.

Nun konnte der Aufbau des Netzwerkes junger Landschaftsgärtner beginnen, zumal die Finanzierung der hauptamtlichen Stelle in Person von Lars Winkelmann, durch den BGL ermöglicht wurde.

Im Zuge der Mitgliederversammlung II der Junggärtner im November 2016, wurde die Einrichtung des Netzwerkes junger Landschaftsgärtner offiziell beschlossen.

Im Februar 2017 kam es dann zur nächsten Veränderung, da seit diesem

Zeitpunkt unser hauptamtlicher Mitarbeiter im Haus der Landschaft in Bad Honnef ansässig ist. Hierdurch wurde die Zusammenarbeit zwischen Junggärtnern und BGL weiter intensiviert. Kooperationen und gemeinsame Projekte für junge Landschaftsgärtner nehmen seit dem in unmittelbarem kollegialen Austausch Gestalt an.

Im April 2017 wurde der letzte formelle Schritt vollzogen und während unserer Fachbeiratssitzung in Frankfurt mit Dennis Willen unser Vorsitzender des Netzwerkes gewählt.

Text: NjL, Lars Winkelmann



Februar 2017:  
Dienststellenverlegung  
des Projektmanagers  
von Grünberg in das  
Haus der Landschaft  
in Bad Honnef

April 2017:  
Strategiesitzung des  
Netzwerkes in Frankfurt  
am Main. Dennis Willen  
wird als Vorsitzender des  
Netzwerkes gewählt

März 2019: Planmäßiger  
Abschluss der  
Tätigkeiten der Aufbau-  
und Etablierungsphase  
durch den  
Projektmanager



## Gemeinsam aktiv für junge Landschaftsgärtner

Langjährige Kooperation zwischen den Junggärtnern und dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) im Netzwerk junger Landschaftsgärtner gebündelt.

Die über Jahre gewachsene Kooperation zwischen den Junggärtnern und dem BGL ist seit 2016 im gemeinsam getragenen Projekt des Netzwerkes junger Landschaftsgärtner aktiv.

Hierbei steht insbesondere die Betreuung der jungen Landschaftsgärtner im Mittelpunkt, die bereits ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Der Austausch untereinander und die Fachexkursionen sollen dazu beitragen, die jungen Menschen langfristig an den Beruf zu binden. Das Netzwerk stellt im Gegenzug für junge Landschaftsgärtner einen Raum zur Verfügung, in dem sie sich selbst fachlich und persönlich entwickeln können.

Seit Februar 2017 ließ sich die Zusammenarbeit der beiden Verbände nochmals intensivieren. Mit der Dienststellenverlegung des Projektmanagers, Lars Winkelmann, in das

Haus der Landschaft nach Bad Honnef, konnten viele Angebote für junge Landschaftsgärtner in unmittelbarer kollegialer Zusammenarbeit entwickelt werden.

Dies führte zu zahlreichen Angeboten des Netzwerkes für die Zielgruppe. Beispielsweise sind die Stihl-Werksbesichtigung, die einen großen Anklang fand, genauso zu nennen, wie die „Digitale Baustelle“, die die jungen Landschaftsgärtner an die Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung im Garten- und Landschaftsbau heranführte.

Themenfelder wie keramische Terrassenplatten, moderne Architektur und Freiraumplanung und Schwimmteichbau standen ebenfalls im Angebot des Netzwerkes.

Aber auch für exotischere Themen bietet das Netzwerk den jungen Landschaftsgärtnern den passenden Rahmen. Hier ist der Besuch des Japanischen Gartens in Kaiserslautern hervorzuheben, der den Teilnehmern die Augen für Gartengestaltungsideen des Fernen Ostens öffnete.

Den jungen Landschaftsgärtnern konnte damit die ganze Breite des Berufes aufgezeigt werden und ein Anlaufpunkt und persönliche Weiterentwicklung geboten werden.

Mit der gemeinsamen Messepräsenz des BGL, der Junggärtner und des Netzwerkes im GaLaBau-CAMP der diesjährigen Messe in Nürnberg, wird ein weiterer Höhepunkt in der Zusammenarbeit gesetzt. Die jungen Besucher erwartet eine thematische Fortsetzung der beiden GaLaBau-CAMP Veranstaltungen des Netzwerkes im Sommer dieses Jahres zur „Digitalen Baustelle“. Die Auseinandersetzung mit der die Arbeitswelt prägenden Digitalisierung wird durch Vorträge auf dem Expertenforum zu digitalen Lernanwendungen und Drohnentechnik mit Beispielen aus der Praxis fortgesetzt.

Wir freuen uns viele junge Landschaftsgärtner auf der GaLaBau 2018 begrüßen zu können und freuen uns auf Euren Besuch des GaLaBau-CAMPs.

Text: NjL, Lars Winkelmann

# Neue Bildungsreferentin in Baden-Württemberg

Hallo liebe Junggärtnerinnen  
und liebe Junggärtner,

seit dem 01.07.2018 bin ich die neue Bildungsreferentin der Junggärtner in der Geschäftsstelle Stuttgart und somit die Nachfolgerin von Felix Hertzenberger. Ich habe an der Universität Hohenheim zunächst den Bachelor in Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie und dann den Master in Agribusiness abgeschlossen. Anschließend absolvierte ich ein Praktikum bei der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit.

Ich freue mich auf eine spannende, bewegende und lehrreiche Zeit mit Euch. Es würde mich sehr freuen, Euch bei der nächsten Junggärtner-Veranstaltung persönlich kennenzulernen.

Auf eine gute & erfolgreiche Zusammenarbeit!

Bis ganz bald

*Eure Julia (Fendel)*

Kontaktdaten: 0711-644-9526 oder  
bwj@gvbwh.de



Bild: Tim Kaun

# Hohenheimer Gartenbautag mit der Junggärtner-Roadshow vertreten

Anfang Juli wurde der 2. Hohenheimer Gartenbautag an der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart Hohenheim ausgerichtet.

Von Fachvorträgen zu „urbanem Grün“ über Besichtigungen der neusten Versuchsergebnisse bis hin zur Ausstellung von Zierpflanzen, Stauden und Substraten wurde den Besuchern einiges geboten. Bei einem solchen Publikum, durften wir als Junggärtner natürlich nicht fehlen. Dies war eine gute Gelegenheit, um den Verein weiteren Nachwuchskräften aus der grünen Branche näher zu bringen.

Um viele Menschen für unseren Stand zu begeistern, erwies sich die Junggärtner-Roadshow als sehr hilfreich. Dies ist ein Gewinnspiel mit einem Glücksrad mit dem Ziel, Interessierte über die Junggärtner zu informieren. Das Spiel genoss große Belieb-

heit, was sicherlich auch an den tollen Preisen lag. Junggärtner-Veranstaltungen, Junggärtner-Taschen, Junggärtner-Tassen, Ecocubes und vieles mehr konnten gewonnen werden. Die Besucher bekamen hier auch die Ge-

legenheit sich für kommende Veranstaltungen anzumelden.

Text: Junggärtner BaWü, Julia Fendel  
Bild: ZVG, Anja Hübner



Werben, Informieren und Glücksrad drehen – und das alles noch bei strahlendem Wetter.

# Praktische Prüfungsvorbereitung

## Achtung Ecksteine, Pflanzenschutz & Co.!

Viele Gärtner-Azubis wollten sich den Vorbereitungskurs auf die Abschlussprüfung nicht entgehen lassen, welcher in Kooperation mit der landwirtschaftlichen Schule Hohenheim und der Staatsschule für Gartenbau Hohenheim stattfand.

So kamen am 07. Juli schon um 8 Uhr morgens die ersten motivierten Azubis. Insgesamt 60 Teilnehmer aller Fachrichtungen konnten ihr Wissen unter der fachlichen Leitung von Christopher Willmann, Sonja Waizenegger, Martin Pentz, Petra Müller und Max Müller unter Beweis stellen. Prüfungsnahen Praxisaufgaben konnten hier selbstständig gelöst werden; angefangen bei Pflanzenkunde, Pflanzenschutz bis hin zum Eckstein schlagen. Falls Fragen aufkamen, konnte die jeweilige Fach-

person weiterhelfen und zusätzliche Informationen geben.

Aufgrund des sehr guten Wetters konnten die Azubis, unabhängig von ihrer Fachrichtung, eine Pflanzenkenntnis-Führung durch den Lehr- und Sichtungsgarten für Stauden und Gehölze genießen. Zur (Gärtner-) Freude aller, bei der frischen Sommerluft den Pflanzen nahe zu sein. Für die Teilnehmer war es auch sehr spannend zu sehen, welche Prüfungsaufgaben den anderen Fachrichtungen gestellt werden. Somit hatten sie auch die Ge-

legenheit über den „Tellerrand“ hinaus zu schauen und die Vielseitigkeit des Berufs Gärtner kennenzulernen.

Für eine Stärkung zwischendurch sorgten wir mit dem Junggärtner-Grill. Zudem konnten die Teilnehmer auch noch beim Gewinnspiel der Junggärtner-Roadshow mitmachen. Am Nachmittag gegen 16 Uhr verließen dann auch die letzten Azubis die Prüfungsvorbereitung, allesamt sehr gestärkt für die bevorstehende Abschlussprüfung.

Text+Bilder: Junggärtner BaWü, Julia Fendel



Gemeinsames Grillen mit den Prüflingen.



Teilnehmer beim Eckstein schlagen.



**SEIT ÜBER 25 JAHREN  
INNOVATION UND AUSGEREIFTE TECHNIK!**



**Götsch & Fälschle GmbH**  
Gewächshausbau

☎ 0049 (0) 90 85 - 9 60 18 0 · Mobil 0171 - 6 26 18 33

[www.goetsch-faelschle.de](http://www.goetsch-faelschle.de)

# Gemüse für Genießer – Besichtigung der Gärtnerei Kiemle

Am Dienstag, dem 10. Juli, um 19:00 Uhr trafen sich einige Junggärtner und Interessierte bei der Gärtnerei Kiemle in Bietigheim-Bissingen.

Bevor wir zur Entdeckungstour durch die Gärtnerei aufbrachen, stellte uns Frau Mall die Kennzahlen des Betriebes kurz vor.

Die Gärtnerei Kiemle ist noch ein echter Familienbetrieb. Seit 1925 sind sie im Gartenbau erfolgreich tätig und haben sich stetig weiterentwickelt. Aus dem kleinen Gemischtbetrieb mit Gemüse und Blumen hat sich heute ein zukunftsorientierter Spezialbetrieb für Gemüsekulturen entwickelt. Die Gesamtgröße beträgt mittlerweile 33 Hektar. Trotz ihrer Erfolgsgeschichte hat die Gärtnerei nie ihre Philosophie aus den Augen verloren: Regional, saisonal, geschmackvoll und hochwertig; das sind die Grundbausteine, auf welche die Gärtnerei Kiemle setzt.

Das durften wir auch hautnah beim Rundgang durch die Gärtnerei erleben. Alles was ein Gärtnerherz begehrt, konnten wir in Hülle und Fülle bestaunen; ob Tomaten, Paprikas, Auberginen oder Kräuter. Durch eine Kostprobe der verschiedenen Toma-



Gemüsegenießer beim Rundgang durch die Gewächshäuser.

tenarten konnten die deutlichen Geschmacksunterschiede festgestellt werden. Interessant war auch das angewandte erdelose Kulturverfahren, bei dem die Wasser- und Nährstoffzufuhr einfacher und sicherer zu automatisieren ist, sodass der menschliche Arbeitsaufwand gesenkt werden kann. Der Nachhaltigkeitsgedanke ist bei Kiemle fest verankert. Wir konnten sowohl das 20.000 Kubikmeter große Auffangbecken für Wasser begutach-

ten als auch die Blockheizkraftwerke, die mit Biogas betrieben werden.

Im Anschluss an die Führung ließen wir den Abend gemeinsam in einer gemütlichen Gaststube ausklingen.

Text+ Bilder: Junggärtner BaWü, Julia Fendel



Erdelose Kulturverfahren bei Tomaten

**POPPEN**  
Gewächshausysteme

→ Thermo-Großraumbtunnel  
Verkaufs- und Produktionstische  
Ammerländer Blocksysteme  
Venlo-Systeme  
Foliengewächshäuser  
Planung & Beratung

Fordern Sie unsere Prospekte an.  
Tel.: +49 4486 - 344

[www.poppen-gmbh.de](http://www.poppen-gmbh.de)

# Abtauchen in die Staudenwelt ein Ort für Träumer

Am 25. August besuchten wir gemeinsam mit 30 Teilnehmern die Staudengärtnerei Gaißmayer in Illertissen.

Raphaela Gerlach gewährte uns einen Einblick in die ökologisch bewirtschaftete und vielseitige Staudengärtnerei Gaißmayer. Seit 37 Jahren gedeihen hier 3.000 Arten und Sorten. Beim Bestaunen der Jungviehweide in Illertissen wird schnell klar, hier packen viele fleißige Hände an, ob beim Gießen, Düngen, Schneiden oder Jäten von Unkraut. Die träumerische Staudenwelt ist eine große Inspiration für die eigene Gartengestaltung. Gesunde, vital wachsende und widerstandsfähige Pflanzen zeigen, dass das Wohlergehen der Pflanzen hier an oberster Stelle steht. Die Philosophie von Gaißmayer umfasst ein nachhaltiges Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Das bedeutet neben konsequentem ökologischem Handeln auch gleichzeitig Mitarbeiterschutz. Auch das Aufrechterhalten der Sortenechtheit ist der Gärtnerei besonders wichtig, sodass sie den größten Teil selbst kultivieren.

Nach der interessanten Führung stärkten sich die Teilnehmer mit Brezeln

und Kaffee, um für die anschließende Museumsführung gerüstet zu sein.

Das Museum der Gartenkultur ist ein richtiges Kunstwerk! Hier werden historische und zeitgenössische Gartenarbeitsgeräte, fast vergessene Pflanzenschatze, Gärtnerwissen durch alte Aufzeichnungen und alles, was zur Gartenkultur früher und heute dazu gehört, ausgestellt und festgehalten. Das Thema der Jahresausstellung ist „Spiele und Spielereien rund um den Garten“. Gartenzwerge und Papierblumen, Kindergeräte und Spielutensilien, Blumenvasen und vieles mehr an gärt-

nerischen Utensilien zeigt die Ausstellung im Museum; ein Augenschmaus für alle, die sich ein freudiges Gemüt bewahrt haben. Wolfgang Hundbiss vermittelte hierbei mit Begeisterung und Humor detaillierte Informationen zu den alten Arbeitsgeräten.

Nach der Museumsführung hatte jeder noch Zeit im Verkaufsbereich von Gaißmayer zu stöbern und die ein oder andere schöne Staude zu kaufen. Bei einem gemeinsamen Mittagessen im Museumscafé ließen wir den Tag ausklingen.  
Text: Junggärtner BaWü, Julia Fendel  
Bild: Franziska Schorr



Teilnehmer der Exkursion Stauden, Kräuter und mehr bei Gaißmayer.

## Spätsommerversammlungen in Baden-Württemberg

Hier findest du unsere Veranstaltungen, die für September und Oktober geplant sind.

### 29./30. September 2018 PRAXIS LEHRGANG NATUR- STEINPFLASTER (STUTTGART HOHENHEIM)

Ausweichtermin für die Veranstaltung im März.

### 20./ 21. Oktober 2018 EUROPAPARK: GÄRTNEREI- FÜHRUNG + INKL. PARKBE- SUCH (RUST)

Rasanter „grüner“ Fahrspaß wartet auf euch!

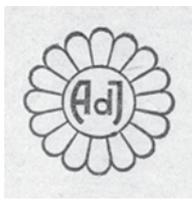
Erst gibt es eine Führung durch die 60 ha grüne Oase im Europapark gefolgt von einem Besuch im Kletterwald Staufen. Übernachtet wir im Camp

Ressort; für echte Outdoor Liebhaber! Und am nächsten Tag? Na klar, der Besuch im Europapark - Deutschlands größter Freizeitpark.

Infos und Anmeldung in der Geschäftsstelle Stuttgart unter: 0711/64495-26 oder bwj@gvbwh.de

# Junggärtner – ein Logo im Wandel der Zeit

Nicht nur der Verband, seine Arbeitsschwerpunkte und die Menschen haben sich in der bis heute 90-jährigen Geschichte der Junggärtner geändert, der Wandel wird auch in der Präsentation nach außen sichtbar: Das Logo des Verbands hat sich über die Jahre immer wieder geändert, zuletzt zu Beginn des Jahres 2016.



Hier aber zunächst das älteste uns bekannte Logo. Man findet es noch ab und zu auf alten Ehrenzeichen oder auch Schnapsgläsern, von denen wenige Einzelstücke den Umzug in die neue Geschäftsstelle überlebt haben.

Das nächste Logo, der Keimling mit der charakteristischen Kombination aus Grün und Orange, kommt wahrschein-

lich aus den späten 80er-Jahren und wir haben es bundesweit bis zum Jahr 2016 verwendet. Im Vergleich zum Vorgängermodell ist es schon viel dynamischer.



Parallel zum Keimling wurde in Bayern viele Jahre auch ein eigenes bayerisches Logo verwendet, die Vorlage ist noch von Hand gezeichnet. Hier ist die Nähe zu naturschutzfachlichen Inhalten in den 80er Jahren sichtbar.



Und jetzt präsentieren wir euch unser aktuelles Logo. Der Keimling ist er-

halten geblieben, wurde aber in seinem Erscheinungsbild „upgedated“ für Smartphone und Co. Auf Bundesebene ist auch das Orange ganz verschwunden, im bayerischen Layout hat es aber bis jetzt noch überlebt.



**ECHTE GÄRTNERPOWER**

Wir hoffen, dass das Neue in kürze den gleichen Wiedererkennungswert wie das vorherige entwickelt und es auch die älteren Mitglieder noch in ihr Herz schließen werden.

Bilder: Bayerische Junggärtner  
Text: Christine Freitag

# Junggärtnergruppe Bad Aibling 40 Jahre Junggärtner-Geschichte

Die Junggärtnergruppe Bad Aibling gab es 40 Jahre lang. Gegründet wurde sie im September 1977, aufgelöst zum Jahresende 2017.

Anderl Perret war von Anfang bis zum Ende mit dabei und hat uns von seiner Zeit als Junggärtner berichtet:

**Bist du schon während der Ausbildung zu den Junggärtnern gekommen?**

Nein, ich war zwar ein Spätlehrling und habe die Ausbildung erst mit 18 Jahren begonnen, als die Gruppe 1977 gegründet wurde, war ich aber schon Geselle.

**Wie ist es denn zu einer Gruppengründung in Bad Aibling gekommen?**

Der Häusler Sepp, auch ein Gärtner, hatte bereits Kontakt zu den Junggärtnern und meinte, sowas sollten wir auch bei uns aufziehen. Zur Gründung



der Gruppe in einer Wirtschaft kamen dann bereits ca. 25 Personen, darunter auch ältere Betriebsinhaber aus der örtlichen Gartenbaugruppe, die ihre Azubis mitgebracht und das Projekt von Beginn an mit unterstützt haben.

**40 Jahre sind eine lange Zeit, was waren denn so die Highlights der Gruppe?**

Bei den Fahrten, die wir zusammen unternommen haben, z.B. zum Bodensee, haben wir die Busse immer voll bekommen. Das war der harte Kern und dann noch andere, die sich uns angeschlossen haben. Wir haben auch viel mit den Miesbacher Jung-

gärtnern und der Gruppe Weiß-Blau-München auf die Beine gestellt. Auf der IGA 1983 in München (heute das Gelände des Westparks) haben wir gemeinsam das europäische Junggärtnertreffen organisiert. Vor Ort waren wir dann zwischen 50 und 100 junge Leute aus Portugal, Spanien, Belgien, Holland, Österreich, Frankreich, England, also aus ganz West-Europa, und auch unsere

Blumenbälle waren gut besucht. Das waren schon immer 250 - 300 Leute die kamen.

Die Organisation und das Anfertigen der Gestecke war zwar sehr aufwändig, aber wenn die Leute dann ihren Spaß hatten und die Stimmung gut war, dann hat uns das in unserem Tun sehr bestätigt.

## Was hat dir denn deine Zeit als Junggärtner persönlich gebracht ?

Der harte Kern der Gruppe steht immer noch in Kontakt miteinander, wir haben gemeinsam viel erlebt und natürlich auch vieles zusammen gelernt.

Text: Anderl Perret in Kooperation mit den Bayerischen Junggärtnern

Bilder: Udo Freitag



# Halbzeitpause!

## Unser Programm für die zweite Jahreshälfte

Das erste halbe Jahr liegt bereits wieder hinter uns und auch in der Geschäftsstelle tobt jetzt der Sommer!

Zeit für einen kurzen Rückblick: die IPM-Fahrt, das Pflanzenschutz-Seminar, das Seminar der Berufsschule München in Grainau, die Roadshow durch Bayern an bisher 7 Standorten sowie die Prüfungsvorbereitungen in München (Gala-Bau und Zierpflanzenbau) und Nürnberg (Zierpflanzenbau) haben uns gut auf Trab gehalten.

Nach einer kurzen Verschnaufpause im August, bei hoffentlich wieder niedrigeren Temperaturen, geht es im Herbst dann auch schon wieder weiter:

### 2. Halbzeit:

Hier die Termine für den Bayerischen Junggärtner-Herbst:

**03.-07.10.18**

### **Toskana-Fahrt der Junggärtner-Ortsgruppe München**

Exkursion durch die Toskana mit vielen gartenbaulichen Besichtigungen.

**13.-14.10.18**

### **Bayerische Mitgliederversammlung auf der Burg in Nürnberg.**

Gemeinsam planen wir einen Blick hinter die Kulissen des Tiergartens, um den Arbeitsalltag der Gärtner dort kennen zu lernen.

Wir freuen uns auf den Tag mit euch!



„Tier und Landschaft erleben“ im Tiergarten Nürnberg, dem „Landschaftszoo“, heißt es auf der Mitgliederversammlung im Oktober.

Foto: Nicole Pregizer

**22.10.18**  
**Azubi-Start in Nürnberg**

**26.-28.10.18**  
**Führungskräfte-Training in Nördlingen**

**09.11.18**  
**Azubi-Start in Regensburg**

**12.11.18**  
**Azubi-Start in Kempten**

**08. oder 09.12.18**  
**Meister – wie pack ich`s an?**  
Beratungstag mit frischen Meistern in der LGS in Germering

**Nächstes Spiel:**

**Berufswettbewerb 2019**  
Nach dem BWB 2017 ist vor dem BWB 2019:

Die Anmeldungen der Schulen für den BWB 2019 sind bereits in der LGS in Germering eingegangen und ab September werden wir die Erstentscheide an den bayerischen Standorten vorbereiten. Hier brauchen wir dringend die Unterstützung der bayerischen Ortsgruppen!

Die Bamberger Gruppe für die Berufsschule in Bamberg, die Ortsgruppe Allgäu für Kempten und Neusäß, die Ortsgruppe München für die Städt. Berufsschule in München, die Ortsgruppe Erlangen für den Erstentscheidsstandort in Nürnberg, die Ortsgruppe in Regensburg für die dortige Berufsschule sowie die Ortsgruppe Aschaffenburg für den Sammel-Standort in Ochsenfurt.

Wir werden uns bald bei euch melden!

Infos und Anmeldung in der Geschäftsstelle Germering unter:  
089 89 44 14 14 oder  
info@bayerische-junggaertner.de

DER PÖPELMANN EFFEKT:

# Glänzender Auftritt.

Glänzen Sie bei Ihren Kunden mit erstklassig bedruckten Pflanztöpfen und innovativen Übertöpfen: Entdecken Sie unsere einzigartigen Möglichkeiten für eine exzellente Eigenvermarktung. Mit flexiblen Auflagen, intensiver Farbbrillanz und professioneller Gestaltung blühen Ihre Geschäfte auf.

Überzeugen Sie sich selbst:

[poeppelmann.com/teku](http://poeppelmann.com/teku)

Wir machen das.  
**Attraktiver.**



**PÖPELMANN**

**TEKU®**

# Heilkräuteranbau in Hessen

## Betriebsbesichtigung Krebsbachhof in Lohra-Seelbach

Am 11. August 2018 waren wir zu Besuch bei Familie Heuner auf dem Krebsbachhof in Lohra-Seelbach. Der Krebsbachhof ist einer der wenigen Betriebe in Hessen, der sich auf den Anbau von Bio-Gewürz- und Heilkräutern sowie der Herstellung von Bio-Saatgut spezialisiert hat.

Nach seiner landwirtschaftlichen Ausbildung, beschäftigte sich Peter Heuner während seines Agrarstudiums in Gießen mit dem Thema Heil- und Gewürzkräuteranbau und erkannte schnell, dass dieser Bereich Potential für eine Selbstständigkeit bieten würde. Mit dem Erwerb eines Betriebes in Lohra-Seelbach (Landkreis Marburg-Biedenkopf), startete Familie Heuner vor gut 30 Jahren ihre Erfolgsgeschichte.

Zunächst mit einer weiteren Familie als Bio-Landwirtschaft im Nebenerwerb mit 12 ha Land geführt, wuchs der Betrieb schnell. Weitere Äcker sowie Gebäude und Flächen eines Nachbarbetriebes konnten nach dessen Betriebsaufgabe übernommen werden, so dass die Familie Heuner heute fast 100 ha Land bewirtschaftet, davon jeweils 6-8 ha für den Kräuteranbau und weitere 6-8 ha für die Saatgutvermehrung.

Da das Wissen zum Thema Heilkräuteranbau eher rar war und Bodenbeschaffenheit sowie regionale Bedingun-

gen berücksichtigt werden mussten, konnte Peter Heuner in den Anfangsjahren nur im Trial-and-Error Verfahren herausfinden, welche Kulturen in Lohra-Seelbach am besten funktionieren.

Nach verschiedenen Anbauversuchen stellte sich heraus, dass Blütenkräuter wie Arnika, Schafgarbe, Kamille, Ringel- und Kornblume auf den Böden im Marburger Hinterland gut gedeihen. Für die Saatgutvermehrung eigneten sich unter anderem Schnittlauch, Feldsalat, Spinat, Erbsen und Bohnen sowie Zwischenfrüchte. Die meisten Kulturen sind mehrjährig, zwischen 6000 und 9000 Jungpflanzen werden heute pro Jahr im Folientunnel auf dem Betriebsgelände vorgezogen, bevor sie gepflanzt werden.

Als demeter-Betrieb unterliegt der Krebsbachhof strengen Richtlinien hinsichtlich der Unkrautbekämpfung. Spezielle Hackmaschinen helfen dabei, aber ohne Handarbeit geht es nicht. Je nach Kultur sind dies laut Peter Heuner zwischen 50 und 500 Stunden pro Hektar. Auch für die Blüterernte werden heute Maschinen eingesetzt (die maschinelle Ernte wird u.a. zu Tee weiterverarbeitet), die Ernte von Blütenköpfen für die medizinische Weiterverarbeitung oder Kosmetika erfolgt aber weiterhin in Handarbeit. Hierbei wird die Familie Heuner von einem festangestellten Mitarbeiter, einem Auszubildenden sowie Hilfskräften aus dem Ort unterstützt.

Haupterntezeit ist von Juni bis August, wobei die Anzahl der Erntedurchgänge je nach Pflanze variiert. Bei Arnika, Johanniskraut, Schlüsselblume oder Brennessel gibt es 3-4 Ernten, Schafgarbe kann nur einmal geschnitten werden. Nach der Ernte werden die Blüten oder Blätter in Gitterbodenkisten in die betriebseigene Trocknungsanlage gebracht und es erfolgt ein Vorschnitt auf 4 bis 8 Zentimeter, bevor die Pflanzen in die Trocknung kommen.

Kondensationstrockner ziehen bei Temperaturen von maximal 35°C schonend die Feuchtigkeit auf bis zu 10 % Restfeuchte aus den Pflanzen. Der Trocknungsvorgang für Kräuter dauert ca. 3 Tage, Blüten benötigen 5 Tage. Insgesamt werden bis zu 3 Tonnen jährlich verarbeitet. Nach der Trocknung wird die Ware in Papiersäcke verfüllt und anschließend in Folie verpackt, um die Trockenpflanzen gegen Feuchtigkeit und Ungeziefer zu schützen.

Hauptabnehmer für Heil- und Gewürzpflanzen ist die Firma Lebensbaum, das Bio-Saatgut wird über die Bingenheimer Saatgut AG vermarktet.

Neben Heil- und Gewürzkräutern baut der Krebsbachhof auf ca. 7 ha Getreide in demeter-Qualität an, welches an eine regionale Bäckerei vertrieben wird. Eine Limousin-Kuhherde beweidet die Grünflächen und liefert mit dem Stallmist den Dünger für die Ackerflächen. Der



Schnittlauch-Estragon-Buchweizen-Feld.



Kräuterlager auf dem Krebsbachhof.



Blüten bei der Trocknung.

Verkauf von Rindfleisch in demeter-Qualität ist ein weiteres Standbein des Krebsbachhofs.

Da die Nachfrage nach Bio-Heil- und Gewürzkräutern kontinuierlich steigt, macht sich Peter Heuner keine Sorgen

um die Zukunft des Krebsbachhofs, wenn er 2019 den Betrieb an seinen Nachfolger übergibt und nach über 30 Jahren Berufstätigkeit als Bio-Landwirt in den Ruhestand geht. Dass er auch weiterhin sicher ein wenig mithelfen wird und gerne mit seinem umfangrei-

chen Wissen und seiner Erfahrung zur Verfügung steht, verriet er uns beim Abschied mit einem „Augenzwinkern“.

Für weitere Informationen:  
www.krebsbachhof.de

Text+Bilder: Junggärtner Hessen e. V.

# Rosenzeit in Steinfurth

## Besuch im Rosenmuseum

Steinfurth ist das Zentrum für Rosenanbau und -zucht in Hessen. Die Anfänge des Rosenanbaus in Steinfurth gehen bis in das Jahr 1868 zurück, als Heinrich Schultheis dort die erste deutsche Rosenschule gründete.

1990 eröffnet, befindet sich das Rosenmuseum in einem aufwändig sanierten, historischen Fachwerkhaus im Bad Nauheimer Stadtteil Steinfurth. Mit rund 10.000 Gästen jährlich, gehört das Rosenmuseum mit 400 qm Ausstellungsfläche zu den besucherstärksten Museen in der Wetterau und ist weltweit das erste Museum, welches sich mit der Kunst- und Kulturgeschichte der Rose befasst.

Der Rundgang im Rosenmuseum startet in der Dauerausstellung „Rosige Zeiten“ mit verschiedenen Themenschwerpunkten. Den Auftakt macht „Rosenkaiserin“ Joséphine mit Bildern ihres berühmten Rosengartens in Malmaison, eine Erstausgabe des Compendium „Les Roses“ von Pierre-Joseph Redouté, dem wohl bedeutendsten Blumenmaler Anfang des 19. Jahrhunderts,

sowie Kollagen mit Informationen zu den bekanntesten Rosensorten. In „Die Rose als Sinnbild der Liebe“ werden verschiedene Rosenschnitzereien und Rosendarstellungen auf Porzellan gezeigt, die Verwendung der Rose in religiösen Symbolen sowie Textpassagen bekannter Heimatgedichte.

Im „Raum der schönen Künste“ kann man Hildegard Knef und Edith Piaf zuhören, bevor es weitergeht zu „Duft des Orients und die Blume des Propheten“. Die Herstellung von Rosenwasser und Rosenöl hat im Orient lange Tradition. Laut einer Sage soll die Entdeckung des Rosenöls zufällig geschehen sein bei einer Hochzeit im alten Persien.

Den Besucher erwartet eine Auswahl verschiedener Rosenöle zum „schnuppern“ sowie eine beeindruckende, historische Rosenöldestille aus Bulgarien – heute das Hauptproduktionsland für Rosenöl. Auch als Heilpflanze fand die Rose schon in der Antike Erwähnung, so sollen Rosenwasser und Öl unter anderem entzündungshemmend und krampflösend wirken und die Psyche positiv stabilisieren.

„Rosige Zeiten in Steinfurth“ erinnert an die 150-jährige Geschichte der Steinfurthener Rosenzucht und dem Gründer der ersten deutschen Rosenschule Heinrich Schultheis. Alte Kataloge und Bestellformulare, Werkzeuge und zahlreiche Fotografien erzählen von der Erfolgsgeschichte der Steinfurthener Rosenzüchter.

Die aktuelle Wechselausstellung „Rosenwahnsinn!“ beschäftigt sich mit der Geschichte der Rose in den vergangenen 150 Jahren. Vom Porzellan Service, über Schlager der 60er/70er Jahre zu Kunst und Kitsch im Rosendesign, zeigt die Wechselausstellung die Kommerzialisierung der Rose.

Nur nach Voranmeldung ist der Besuch in der Rosenmuseum-Bibliothek möglich. Hier befinden sich ca. 3.000 Bände Rosenliteratur, beginnend mit dem Jahr 1631 bis heute.

Im Rosencafé kann man nach der Führung die Rose „erschmecken“ – die legendäre Rosentorte wird exklusiv für das Museum hergestellt und ein Besuch im Café ist sehr zu empfehlen.

Für mehr Informationen: [www.rosenmuseum.com](http://www.rosenmuseum.com)

Text+Bilder: Junggärtner Hessen e. V.



„Rosige Zeiten in Steinfurth“



Historische Rosenöldestille.

# Junggärtner NRW mitmachbar

## Ab jetzt macht IHR das Jahresprogramm!

Statt eines steif festgelegten Jahresprogramms mit feststehenden Terminen und Orten gehen wir in diesem Jahr neue Wege: Denn jetzt sind nicht wir mit Ideen dran, sondern Ihr!

Ihr wollt ein bestimmtes Thema Eurer

Ausbildung vertiefen? Schreibt es uns! Ihr kennt einen Park, den Ihr mit anderen Junggärtnerinnen und Junggärtnern besuchen wollt? Zu dem Ihr vielleicht selbst viel Wissen weitergeben könnt? Sagt uns wo!

Jetzt ist die Zeit für Eure Vorschläge. Besucht uns auf Facebook und Instagram und schreibt uns, was Euch interessiert. Die besten Ideen werden unsere Veranstaltungen 2018/19!

Text: Tobias Szczepanski, Junggärtner NRW

# Die Welt der Pilze erkunden

## mit den Junggärtner NRW

Merkt Euch den 27. Oktober vor! Dann geht es mit den Junggärtnern NRW rund um das Thema Pilze.

Am Samstag, den 27. Oktober geht es für die nordrhein-westfälischen Junggärtner in die Welt der Pilze nach Bad Laasphe. Im dortigen Pilzkundemuseum bekommen wir eine Führung und lernen alles Wichtige über giftige und nicht-giftige Pilze.

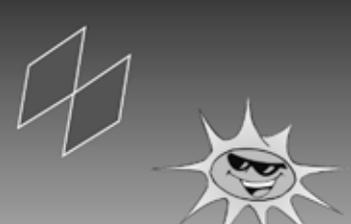
Etwa 1.000 der 4.000 in NRW heimischen Pilzarten sind dort mit Informationen zu Speisewert, Ökologie und Gefährdung ausgestellt.

Neben dem Museum lädt nach der Führung das Rothaargebirge an der hessischen Grenze zu einem Waldspaziergang ein. Und für die ganz Mutigen gibt es vielleicht noch die abschließende Möglichkeit, ein Pilzgericht zu probieren.

Schaut bei uns bei Facebook und Instagram vorbei. Hier erfahrt Ihr mehr zur Veranstaltung!

Text: Tobias Szczepanski, Junggärtner NRW  
Bilder: Pilzkundemuseum Bad Laasphe





**KUBA**

Gewächshausheizungen

Prinzregentenstr. 69  
D-83064 Raubling  
Tel. 00 49 (0) 80 35 / 966 426

[www.heizungsbau-kuba.de](http://www.heizungsbau-kuba.de)



## Ein Jahr Junggärtner Rheinland-Pfalz

Über ein Jahr ist bereits vergangen seit sich die Junggärtner Rheinland-Pfalz gegründet haben. Noch viel länger ist es her, dass die Idee eines Landesverbandes in Rheinland-Pfalz geboren wurde. Nino Kuchhäuser und Patrick Bruns (beide heute im Landesvorstand aktiv) sind, bereits etliche Monat vor der Gründung mit der Frage an mich herangetreten: „Warum gibt es eigentlich keine Junggärtner in Rheinland-Pfalz?“

Durch den großen Einsatz der Beiden und die Unterstützung der Bundesgeschäftsstelle in Grünberg konnte im Mai 2017 das Gründungsprotokoll von 13 neuen Gründungsmitgliedern unterzeichnet werden. Zur Zeit hat der Landesverband 24 aktive Mitglieder sowie 5 Fördermitglieder, die den jungen Berufsverband unterstützen.

Für das Jahr 2019 steht erstmals die alleinige Organisation des Berufswettbewerbs durch die Junggärtner Rheinland-Pfalz auf der Tagesordnung. Eine aufregende Aufgabe, der sich der Vorstand jedoch gerne stellt.

Nach einem Jahr Junggärtner Rheinland-Pfalz ist es jedoch auch an der Zeit danke zu sagen. Ich danke selbstverständlich zuerst unserem Vorstand. Ohne Nino, Patrick, Kilian und Dennis würde es die Junggärtner Rheinland-Pfalz heute schließlich gar nicht geben.

Außerdem danke ich unserem Mitglied und Ausbilder der überbetrieblichen Ausbildung Bernd Burg, sowie Lars Winkelmann, die beide mit viel Engagement erfolgreiche Aktionen mit uns durchgeführt haben.

Selbstverständlich danke ich dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland, der kostenlos die Geschäftsstelle des Landesverbandes in ihrer eigenen aufgenommen hat.

Zu guter Letzt danke ich der Bundesgeschäftsstelle, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite steht und uns unterstützt.

Ich freue mich auf viele weitere schöne Jahre und tolle Aktionen mit den Junggärtner und gratuliere der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner zum 90 jährigen Jubiläum.

Anne Schmidt  
(Geschäftsführerin Junggärtner Rheinland-Pfalz)



# Japanisches Kaiserslautern und luftige Höhen im Juli

Gemeinsame Exkursion des Netzwerkes junger Landschaftsgärtner und der Junggärtner Rheinland-Pfalz nach Kaiserslautern: Ein detaillierter Einblick in die fernöstliche Gartenkultur und gemeinsames Klettern standen auf dem Programm.

Am 08. Juli traf sich eine Gruppe interessierter junger Gärtner, um den Japanischen Garten in Kaiserslautern unter fachkundiger Führung zu erkunden und anschließend gemeinsam die Kletterfähigkeiten im benachbarten Hochseilgarten zu erproben.

Als gelungen kam die Kombination aus fachlichem Input am Vormittag und gemeinsamer sportlicher Aktivitäten am Nachmittag bei den Teilnehmern an. „Das sollten wir öfter machen“, so der Tenor nach Abschluss



Auf viele Details wurden die Teilnehmer durch die fachkundige Führung hingewiesen



Es boten sich viele malerische Blicke, wie hier auf das Tee- und Gästehaus

der Exkursion nach Kaiserslautern aus dem Teilnehmerumfeld.

Am Vormittag bot sich während der knapp zweistündigen Führung durch eine Vertreterin des Vereins Japanischer Garten Kaiserslautern e. V., ein breites Spektrum fachlicher Informationen zu den fernöstlichen Gestaltungsprinzipien, der Pflanzenauswahl und Symbolik, der vielen Bestandteile eines Japanischen Gartens, die der Gruppe reichhaltig und tiefgehend lebhaft sowie fundiert nahegebracht wurden.

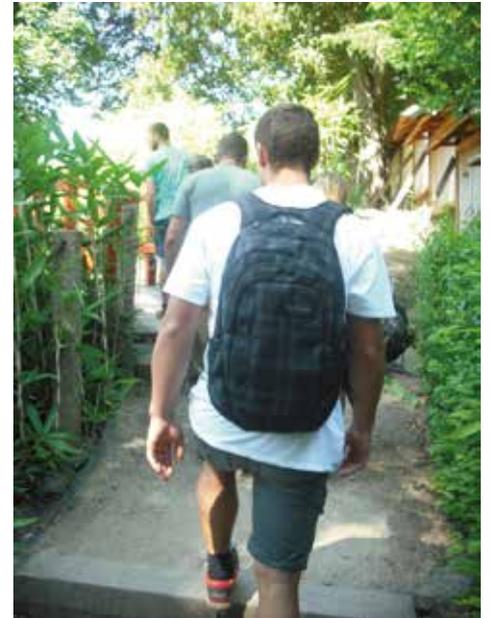
Auch die wechselhafte Geschichte des Areals kam nicht zu kurz sowie der kulturelle Austausch zwischen der japanischen und europäischen Kultur, für die der Garten einen perfekten Rahmen bietet.

Nach der Belebung der Geister an diesem sonnigen und warmen Tag bei einer Tasse Tee, konnte die Gruppe auch noch das originale Tee- und Gästehaus des Japanischen Gartens besichtigen und Einblick in die japanische Lebensweise und das dortige Lebensverständnis gewinnen.

Nach der Stärkung am großen Teich der Gartenanlage reiste die Gruppe weiter zum benachbarten Kletterpark neben dem Sportzentrum der „Roten Teufel“.

Hier ging es für die wagemutigen bereits nach kurzer Eingewöhnung, immer gut gesichert, hoch hinauf in die Wipfel der Bäume. Ein wichtiges Austesten der eigenen Grenzen und spannende Entwicklungen in der Gruppendynamik waren zu beobachten. Natürlich blieb auch noch Zeit für den Austausch untereinander, bevor sich die Gruppe am Abend wieder mit vielen neuen Eindrücken auf den Rückweg begab.

Text und Bilder: Lars Winkelmann, AdJ



Auf dem Weg zum höchsten Punkt im Japanischen Garten, der einen wunderbaren Überblick über die Gesamtanlage gewährt



Auch rasante Passagen im Seilpark wurden gemeistert



Auf geht's und immer gut gesichert

## Praxis-Workcamp „Digitalisierung im Gartenbau – ein Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit?“

Heilbronn  
08. bis 12. Oktober 2018



Bild: IGA-Workcamps „Grüne Berufe“

In diesem Seminar wollen wir mit Euch digitale, aber auch bewährte analoge Arbeitsmethoden kennenlernen sowie praktisch ausprobieren. Darüber hinaus wollen wir mit Euch diskutieren, ob und wie die Digitalisierung einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit im Gartenbau leisten kann

Wir machen Dich fit für die Praxis!

### *Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung:*

30 € pro Teilnehmer  
Beitrag zur Abschlussfeier  
(Bitte bar mitbringen!)

### Inhalte

- Nachhaltigkeit im Gartenbau, Artenschutz & Stadtökologie
- Einsatz von 3 D-Technik in der Garten- und Landschaftsarchitektur
- Arbeitseinsätze auf der BUGA Heilbronn 2019

- Aus dem Programm von DATAflor: Von der Zwölfknotenschnur zum modernen Tachymeter
- Einsatz von Drohnen im Produktionsgartenbau und im Garten- und Landschaftsbau
- Betriebsbesichtigungen
- Möglichkeiten der beruflichen Fort- und Weiterbildung

## Fit für die Baustelle

Grünberg  
12. bis 14. Oktober 2018



Bild: AdJ

In diesem Seminar sollst du Sicherheit im Umgang mit Kelle, Hammer und Wasserwaage bekommen, aber auch erlernen, wie man einen Pflanzvorgang fachgerecht vollzieht. Perfekt als Vorbereitung auf die Zwischenprüfung.

Wir machen Dich fit für die Baustelle!

### *Seminarkosten:*

94 € für Junggärtner  
124 € für Nichtmitglieder

### *Unterkunft und Verpflegung:*

76 € im Mehrbettzimmer  
98 € im Doppelzimmer  
117 € im Einzelzimmer

### Inhalte

- Einfach Planhöhen und Maßketten interpretieren und umsetzen
- Einfache Absteckarbeiten durchführen
- Fachgerechte Pflanzvorgänge durchführen

- Einfache Beläge aus verschiedenen Materialien nach Planvorgaben erstellen
- Umsetzungstaktiken zur richtigen Reihenfolge im Bauablauf
- Demonstration von Techniken und Handgriffen zur schnellen und fachlich richtigen Arbeitsweise

Wir freuen uns auf Dich!

Anmeldung unter:



Gut kommunizieren zu können ist der Schlüssel zum Erfolg. Auch heikle Themen lassen sich mit der richtigen Einstellung und einer Gesprächsstrategie meistern. Lernen Sie, wie Sie erfolgreich Anweisungen geben, loben und kritisieren und Ihren Gesprächspartner motivieren können.

Wir machen Dich fit in Rhetorik!

**Seminarkosten:**

59 € für Junggärtner  
89 € für Nichtmitglieder

**Unterkunft und Verpflegung:**

76 € im Mehrbettzimmer  
98 € im Doppelzimmer  
117 € im Einzelzimmer

**Inhalte**

- Einstellung zum Gesprächspartner prüfen
- Körpersprache beachten
- Fragen und Zuhören

- Ich-/Du-Botschaften
- Die vier Seiten einer Nachricht
- Wertschätzend ausdrücken
- Reizworte und Kommunikations-sperren vermeiden
- Gesprächsregeln und -strategien
- Gespräche vor- und nachbereiten

Wir freuen uns auf Dich!

Anmeldung unter:



## Erfolgreich Gespräche führen

**Grünberg**  
**19. bis 21. Oktober 2018**



Bild: Pixabay

Zum zweiten Mal in diesem Jahr treffen sich alle Junggärtner detuschlands zur Mitgliederversammlung, diesmal im Rahmen des 90-jährigen Vereinsbestehens. Es wartet wieder ein spannendes Programm auf euch. Spaß und neue Gesichter sind garantiert.

Wir bringen euch zusammen!

**Kosten für Programm, Unterkunft und Verpflegung (exkl. 1. Abend):**

**Donnerstag bis Sonntag:**

139€ im Mehrbettzimmer  
99€ Azubipreis im Mehrbettzimmer  
179€ im Einzelzimmer  
79€ ohne Übernachtung

- Optional Besuch Großmarkt Stuttgart
- Führung Hinter den Kulissen in der Wilhelma
- Führung durch einen Weinberg
- 90 Jahre Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner Gala-Abend
- Mitgliederversammlung II 2018 der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner

**Inhalte (u.a.)**

- Besuch der Sternwarte Stuttgart
- STIHL Werksbesichtigung
- Besichtigung Kakteen Uhlig
- Abendprogramm in Fellbach

Wir freuen uns auf Dich!

Anmeldung unter:



## Junggärtner- Festival

**Stuttgart**  
**08. bis 11. November 2018**



Bild: MV I 2016, Franziska Schorr

## Azubi-Seminar Obstbau

Grünberg  
23. bis 25. November 2018



Bild: Netzwerk Junger Obstbauern

Nach dem Azubi-Tag im März folgt nun ein ganzes Azubi-Seminar in Grünberg. Dort heißt es wieder: neue Leute kennenlernen, Spaß haben und nebenbei viele interessante neue Informationen aus dem Obstbau mitbekommen.

Wir bringen euch zusammen!

### *Seminarkosten:*

75 € für Junggärtner, Mitglieder im Netzwerk Junger Obstbauern  
95 € für Nichtmitglieder

### *Unterkunft und Verpflegung:*

150,50 € im Mehrbettzimmer  
170,50 € im Doppelzimmer (Standard)  
186,50 € im Einzelzimmer (Standard)

### **Inhalte**

- Neues aus Netzwerk und AdJ
- Verfahren zur Behebung der Nachbaukrankheit (Bodenmüdigkeit) im Apfelanbau, neue Unterlagen und aktuelle Schnittmethoden
- Blick ins Leben – Dein Weg

- Die 10 größten Fehler bei der Langzeitlagerung vermeiden
- Pflanzenschutzmittelzulassung in Gegenwart und Zukunft
- Himbeeren mit oder ohne Long Canes – was ist für mich sinnvoll?
- Erdbeeren: Sorten, Trends und Lebensgeschichten
- Maßnahmen gegen die Kirschesigfliege
- Das ist ja mal ein Düng!!! Die neue Düngeverordnung und ihre Auswirkungen auf den Obstbau
- Berichte zur Kernobst- und Beerenobst-Lehrfahrt 2018
- Diverse Betriebsvorstellungen

Anmeldung unter:

[www.obstbau.org/seminare.html](http://www.obstbau.org/seminare.html)

## Arbeiten im Ausland

Grünberg  
30. November bis  
02. Dezember 2018



Bild: Joe Lodge, CC BY/flickr.com

Ein Auslandsaufenthalt will gut vorbereitet sein! Es gilt im Vorfeld eine Menge Fragen zu klären und sich schließlich zu bewerben. Antworten und Hilfen bekommst Du hier!

Wir bringen euch zusammen!

### *Seminarkosten:*

75 € für Junggärtner  
105 € für Nichtmitglieder

### *Unterkunft und Verpflegung:*

76 € im Mehrbettzimmer  
98 € im Doppelzimmer  
117 € im Einzelzimmer

### **Inhalte**

- Welche Organisationen können unterstützen und weiterhelfen?
- Formalitäten (Versicherungen, Visum, Arbeitsgenehmigung etc.)
- Erfahrungsbereichte ehemaliger Praktikanten

- Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgespräch auf Englisch
- Fachenglisch im Gartenbau
- Motivation: Gut für den Job und gut für mich!

Anmeldung unter:



Du warst schon im Ausland und möchtest über Deine Erlebnisse hier in der Info oder während eines Seminars berichten, dann schreib eine Mail an [info@junggaertner.de](mailto:info@junggaertner.de)! Wir freuen uns auf tolle Erlebnisse und spannende Geschichten.

# Fort- und Weiterbildung im Gartenbau

Die folgenden Ausführungen geben einen Einblick in die allgemeinen Aufgaben der Fort- und Weiterbildung und einen Überblick über die wichtigsten Weiterbildungsmöglichkeiten im Gartenbau.

## Arten der Fortbildung

Entsprechend der Definition im Berufsbildungsgesetz unterscheidet man im Allgemeinen zwischen den folgenden Arten der beruflichen Weiterbildung:

- Erweiterungsfortbildung
- Anpassungsfortbildung
- Aufstiegsfortbildung

## Erweiterungsfortbildung

Berufliche Weiterbildung muss die in der Erstausbildung erworbenen Qualifikationen komplettieren, d.h. sie verbreitern, vertiefen und arbeitsplatzbezogen umschichten. Sie soll es ermöglichen, auf einer Eingangsposition berufliche Erfahrung und Routine zu gewinnen, und so den Durchstieg zum allgemein anerkannten kompetenten Fachmann bzw. zur kompetenten Fachfrau erschließen.

## Anpassungsfortbildung

Berufliche Weiterbildung soll dazu beitragen, dass beim Wechsel des Aufgabengebiets, der Branche oder des Berufs nicht der mit der Ausbildung erworbene Status verloren geht und ein beruflicher Abstieg Platz greift (Statusabsicherung). Deshalb muss berufliche Weiterbildung Angebote enthalten, die Defizite und Lücken zu schließen, die beim einzelnen oder bei ganzen Gruppen von Erwerbstätigen im Berufsleben durch neue Technologien, neue Organisationsformen und neuartige Werkstoffe/Produkte entstehen. In dem Umfang, wie dies nicht gelingt, sind länger

im Erwerbsleben stehende Arbeitskräfte gefährdet und am Ende auch im Konkurrenzkampf mit jüngeren, besser ausgebildeten Absolventen beruflicher Bildungsgänge unterlegen.

## Aufstiegsfortbildung

Berufliche Weiterbildung soll dem, der sich im Beruf bewährt und der seine Befähigung für höherwertige Positionen unter Beweis gestellt hat, den Durchstieg zu ebensolchen Positionen (z.B. Meister, Techniker) sichern. Darüber hinaus soll sie den Übergang in Berufe, die keinen Direktzugang aus der Erstausbildung kennen absichern (z.B. Baumpfleger, Greenkeeper, Natur- und Landschaftspfleger) und so dazu beitragen, dass die Erstausbildung nicht wiederum zurückfällt in eine Unzahl von Spezialberufen, die jeweils nur einen engen Arbeitsmarkt haben. Das heißt, berufliche Weiterbildung sollte auch Angebote zur Zusatzqualifizierung enthalten.

Aufstiegsorientierte Fortbildungsmaßnahmen enden in der Regel mit einer Prüfung (bei der zuständigen Stelle) und berechtigen zum Tragen einer anerkannten Berufsbezeichnung. Sie setzen in der Regel eine mehrjährige Berufstätigkeit voraus.

Im Gartenbau gibt es mehrere Möglichkeiten sich im Anschluss an eine erfolgreiche abgeschlossene Berufsausbildung für eine höhere berufliche Qualifikation fortzubilden:

- Staatlich geprüfter Wirtschaftler / Staatlich geprüfte Wirtschaftlerin
- Staatlich geprüfter Techniker für Gartenbau / Staatliche geprüfte Technikerin für Gartenbau
- Fachagrarwirt Baumpfleger und Baumsanierer / Fachagrarwirtin Baumpflegerin und Baumsaniererin
- Fachagrarwirt Golfplatzpfleger / Fachagrarwirtin Golfplatzpflegerin

- Geprüfter Natur- und Landschaftspfleger / Geprüfte Natur- und Landschaftspflegerin
- Gärtnermeister/Gärtnermeisterin

Darüber hinaus gibt es noch Fortbildungsmöglichkeiten, die im Rahmen eines Studiums an einer Universität bzw. einer Fachhochschule erworben werden können, auf die hier aber nicht näher eingegangen wird.

- Gärtnermeister/-in
- Staatlich geprüfte/-r Wirtschaftler/-in
- Staatlich geprüfte/-r Techniker/-in
- Fachagrarwirt/-in - Baumpfleger und Baumsanierer
- Fachagrarwirt/-in – Golfplatzpfleger (Greenkeeper)
- Geprüfte/-r Natur- und Landschaftspfleger/-in

## Fachagrarwirt/-in - Baumpfleger und Baumsanierer

Der Fachagrarwirt/-in - Baumpfleger und Baumsanierer ist ein Beruf der keinen Direktzugang aus der Erstausbildung hat. Voraussetzung um zur Prüfung zugelassen zu werden ist eine erfolgreiche Abschlussprüfung in den Berufen Gärtner/-in, Forstwirtschaftler/-in, Winzer/-in oder Landwirt/-in oder eine mindestens fünfjährige Tätigkeit in Betrieben dieser Berufe. Danach ist eine mindestens dreijährige Berufspraxis in Baumschulen, im Garten- und Landschaftsbau, im Obstbau, in der Forstwirtschaft oder in landwirtschaftlichen Betrieben mit wesentlichem Waldbauanteil nachzuweisen. Für die Fortbildungslehrgänge, die auf die Prüfung vorbereiten, gibt es einen Rahmenlehrplan, der einen zeitlichen Umfang von 600 Stunden vorsieht. Diese Fortbildungslehrgänge werden als zusammenhängender Lehrgang oder aufgeteilt in Modulen angeboten.

Text: Wolfgang Kawollek

# Baumfällarbeiten

## Auf was ist zu achten?

Bäume verbessern das Klima in der Stadt, sie liefern Sauerstoff und binden Staub. Sie sind Lebensraum für die Tierwelt, insbesondere für die Vögel. Warum sollte man dann ausgerechnet einen Baum fällen?

Vorrangig verfolgt die Baumpflege das Ziel vitale, gesunde und verkehrssichere Bäume zu erhalten und Bäume, welche aufgrund von Krankheiten nicht mehr durch Pflegemaßnahmen erhalten werden können zu fällen. Des Weiteren werden Baumfällungen notwendig wenn Baumaßnahmen durchgeführt werden und die Baumstandorte benötigt werden.

### Der Baum

Bereits in vergangenen Azubikolleg-Artikeln haben wir über Bäume, Sträucher und deren Unterschiede berichtet. Zur Erinnerung: Ein Baum ist eine holzige, ausdauernde Pflanze, die immer einen oder mehrere Stämme mit Krone besitzt und eine Höhe von mindestens 6 m erreichen muss.

### Rechtliches

Der Bestand der Bäume in Städten und Kommunen wird durch eine kommunale Verordnung, Baumschutzverordnung oder Baumschutzsatzung gesichert. In den Satzungen ist genau beschrieben, in welchem Bereich welche

Bäume unter Schutz gestellt sind. In der Regel handelt es sich um Bäume ab einem Stammdurchmesser von 80 cm in 1 m Höhe gemessen. Nicht unter die Satzung fallen zum Beispiel bei der Stadt Essen Nadelbäume, Birken, Pappeln, Weiden und Kulturobstbäume.

Bäume die unter diese Satzung fallen bedürfen einen schriftlichen Antrag zur Befreiung für evtl. Pflegemaßnahmen, insbesondere auch für eine Fällung. Ein Fällantrag wird beispielsweise an die untere Landschaftsbehörde der Stadt geschickt. Der Eingriff kann erst nach Vorlage der schriftlichen Genehmigung erfolgen. In Einzelfällen kann eine Ausnahmeregel zulässig sein, wenn zum Beispiel nachweislich eine

## Gärtner\*in - mit uns wachsen Sie!

Wir kultivieren ein umfangreiches Staudensortiment in bester Qualität in großen Stückzahlen und gehören zu den führenden Staudengärtnereien Süddeutschlands.

Für Versand, Kultur und Vermehrung unserer Stauden suchen wir Verstärkung. Erfahrung mit Stauden haben Sie – oder Sie werden sorgfältig eingearbeitet. Bei der täglichen Arbeit werden Sie von einem Team engagierter und erfahrener Gärtner\*innen unterstützt. Zeitgemäße Betriebsausstattung und gutes Betriebsklima ermöglichen gute Ergebnisse.

Zwei Stellen sind zu besetzen:

- Gärtner\*in für Versand und Kultur von Stauden. Sie werden hier mit der gesamten Sortimentsbreite arbeiten.
- Gärtner\*in für Pflanzenschutz, Versand und Kultur von Stauden. Der Schwerpunkt liegt auf dem biologischen und vorbeugenden Pflanzenschutz und entsprechender biologischer Ernährung der Pflanzen. Konventionelle Mittel kommen selten zum Einsatz und sollen in den nächsten Jahren nach Möglichkeit völlig entfallen. Diese Entwicklung wird zusammen mit dem Stelleninhaber gemacht.

Die Stellen sind unbefristet und bieten ein gutes Entwicklungspotential.

Erste Infos erhalten Sie unter [www.fehrle-stauden.de](http://www.fehrle-stauden.de)

Bewerbungen bitte per E-Mail an [c.hokema@fehrle-stauden.de](mailto:c.hokema@fehrle-stauden.de) oder schriftlich:

Fehrle-Stauden GmbH  
z.H. Herrn Christoph Hokema  
Am Paulushaus  
73527 Schwäbisch Gmünd

erhebliche Gefahr für Personen oder Gegenstände von einem Baum ausgeht. Auch muss in der Regel für jeden Baum der unter die Satzung fällt und gefällt wird, ein Ersatzbaum gepflanzt werden und der neue Standort mit den Behörden abgestimmt werden.

### Ausrüstung

Bevor ein Baum gefällt werden kann, sind einige grundlegende Dinge zu beachten. Das ist zum einen die fachgerechte Schutzausrüstung zur Verringerung des Verletzungsrisikos. Zur persönliche Schutzausrüstung bei

Baumarbeiten zählen der Kopfschutz, Gesichtsschutz, Augenschutz, Gehörschutz, die Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe (mit Schnittschutzeinlagen beim Führen einer Motorsäge), Schnittschutzhose sowie eventuelle Warnkleidung bei Arbeiten im Straßenbereich.

Zum anderen ist es der Einsatz von Motorsägen. Es gibt verschiedene Modelle mit Schwertlängen zwischen 30 - 60 cm, welche für die Baumpflege oder für die Baumfällung eingesetzt werden können.

Hierbei sollte grundsätzlich nur mit einer gepflegten und regelmäßig gewarteten Motorsäge gearbeitet werden, um Unfälle zu vermeiden. Die Sägekette muss gut geschärft, geölt und gespannt sein. Die Bedienung einer Motorsäge setzt einen Fachkundenachweis voraus, das heißt, der Mitarbeiter ist im Umgang mit der Motorsäge geschult.

Text: Sandra Herrenbrück, Essen

*Die beiden ungekürzten Texte und noch viel mehr findest Du unter [www.azubikolleg.de](http://www.azubikolleg.de)*

## Kontrollfragen zum Thema „Baumpflege“

- Was ist Ziel der Baumpflege?
  - Bäume zu fällen
  - Bäume zu pflanzen
  - Bäume zu erhalten
  - Bäume zu revitalisieren
- Was beeinflusst die Häufigkeit von Pflegemaßnahmen an Bäumen?
  - Laubfärbung
  - Fruchtschmuck
  - Vitalität
  - Standort
  - Blütenfarbe
- Wie viel Jahre Berufspraxis muss ein ausgebildeter Gärtner mitbringen um zur Prüfung Fachagrarrwirt/-in - Baumpflege und Baumsanierung zugelassen zu werden?
  - Ein Jahr Berufspraxis.
  - Zwei Jahre Berufspraxis.
  - Eine mindestens dreijährige Berufspraxis.
  - Fünf Jahre Berufspraxis.
- Welches Ziel hat die Baumpflege?
  - Wirtschaftliches Arbeiten
  - Fehlentwicklungen an Bäumen zu vermeiden
  - Vitalität eines Baumes zu erhalten
  - Bäume besser zu verstehen
- Welche Baumpflegemaßnahmen gibt es?
  - Stockschnitt
  - Heckenschnitt
  - Kronenschnitt
  - Baumumfeldverbesserung
  - Baufeldräumung
- Wo steht welche Bäume geschützt werden?
  - Im Bundesnaturschutzgesetz
  - Im Grundgesetz
  - In der Baumschutzsatzung
  - Im Baugesetzbuch
  - In der Satzung
- Welches sind typische Arbeitsfelder eines GaLaBau-Betriebs?
  - Innenraumbegrünung
  - Schwimm- und Badeteichbau
  - Baumpflege
  - Wasserbauliche Maßnahmen wie z. B. die Anlage von Pflanzenkläranlagen u. a.
  - Ingenieurbiologische Sicherungsbauweisen, Dach- und Fassadenbegrünung
  - Bau von Außenanlagen und deren Pflege
  - Bau von Freizeit-, Sport- und Spielanlagen
  - Bauwerksbegrünungen wie Dach- und Fassadenbegrünungen
  - Ausgleichspflanzungen, Rekultivierungsflächen u. a. im Rahmen landwirtschaftspflegerischen Maßnahmen
  - Teich- und Wasserbeckenbau

*Die Kontrollfragen und noch viel mehr findest Du unter [www.azubikolleg.de](http://www.azubikolleg.de)*

### Auflösung der Kontrollfragen von Juli

**1** Die biologische Bekämpfung ff. + Die Hauptbedeutung ff. **2** alle 4 Antworten **3** Maßnahmen, die ff. + Das Abschneiden von ff. **4** Die Zeit zwischen ff. **5** Die Bekämpfung ff. **6** alle 4 Antworten **7** In dem die Mutterpflanzen ff. **8** Den Typ ff. **9** Thripse **10** Gegen den Gefurchten Dickmaulrüssler. **11** Raubmilbe **12** Weiße Fliege **13** *Botrytis cinerea* **14** Thripse + Spinnmilben **15** Spinnmilben **16** Blattläuse **17** nichtparasitären Krankheiten **18** *Botrytis* (Grauschimmel) **19** Rindenmulch hat eine ff. + Rindenmulch ist die ff.

# PRÜFE DEIN WISSEN EINE PREISAUFGABE

Rätselfrage aus  
„Der junge Gärtner“  
Ausgabe Juli 1964

14. Folge

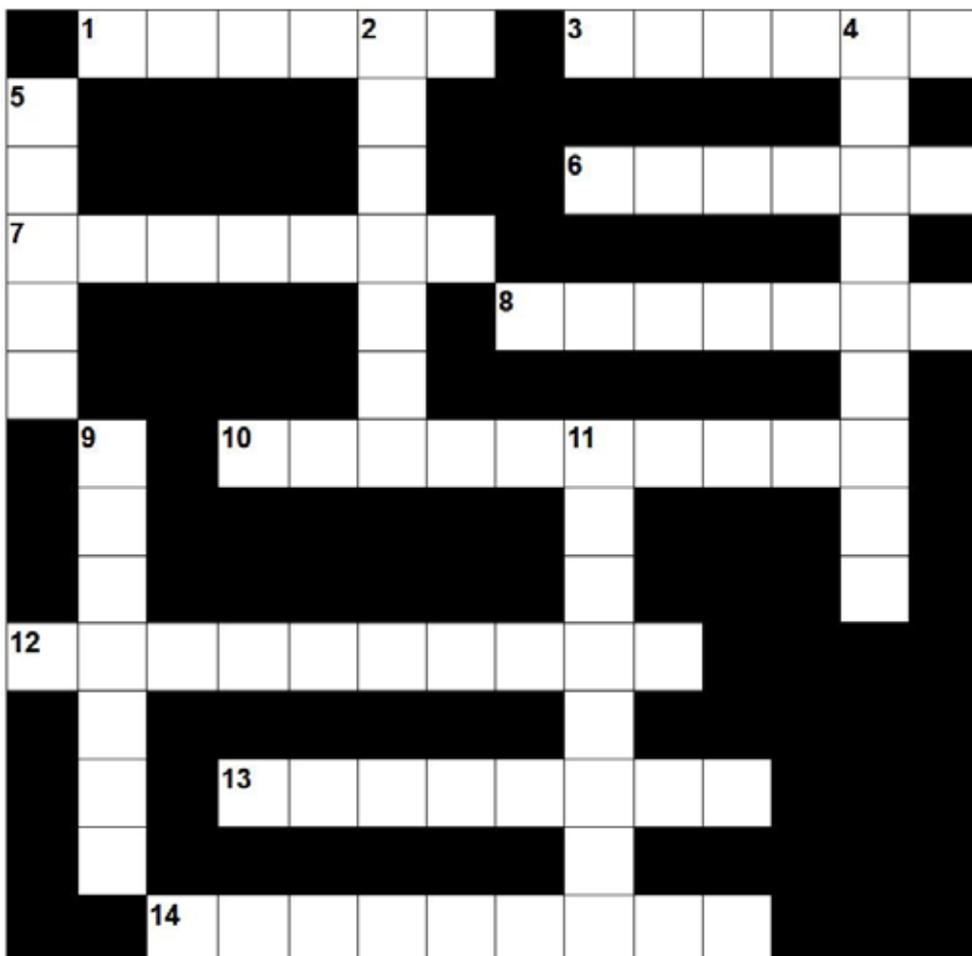
10 Fragen aus dem Gebiet der Pflanzenlehre, der Botanik, wollen wir heute aufgeben. Zwar interessieren sich unsere Jungen im Gartenbau ganz besonders für die Technik im Betrieb, aber ohne exakte Kenntnisse des äußeren und inneren Baus der Pflanze und ihres Lebens tappt der Kultivateur im Dunkeln. Nur wer die Pflanze und ihre Lebenserscheinungen genau kennt und versteht, kann eine Pflanzenkultur sicher steuern. Die folgenden 10 Fragen sollen Sie zum Studium der Botanik anregen. Auch diese Fragen bearbeitete Gewerbeoberlehrer F. Bühler, Ulm, im Auftrag der AdJ.

1. Wie groß stellen Sie sich eine Pflanzenzelle vor?  
a. etwa  $\frac{1}{10}$  mm? b. kleiner als  $\frac{1}{100}$  mm?  
c. größer als 20 cm?

2. Befindet sich der Zellkern der Zelle  
a. im Zellsaft? b. im Zellplasma? c. als Einlagerung in der Zellmembran?  
3. Welcher Farbstoff kann im Zellsaft der Pflanze gelöst sein?  
a. Chlorophyll? b. Carotin? c. Anthozyan?  
4. Welchen der folgenden drei von der Pflanze aufgebauten Stoffe zählt man in die Gruppe der Kohlenhydrate?  
a. Fett? b. Zucker? c. Eiweiß?  
5. Welche der folgenden drei Farbstoffarten der Pflanzen sind dazu befähigt, Zucker in Stärke umzuwandeln?  
a. Leukoplasten? b. Chromoplasten? c. Chloroplasten?  
6. Wieviel Spaltöffnungen befinden sich Ihrer Schätzung nach je mm<sup>2</sup> Blattfläche der Pflanzen?  
a. 10 Spaltöffnungen je mm<sup>2</sup>? b. 40 Spaltöffnungen je mm<sup>2</sup>? c. 200 Spaltöffnungen je mm<sup>2</sup>?

7. In welchem Teil der Pflanze wird der Wasser- und Nährsalzstrom von der Wurzel zum Blatt geführt?  
a. im Gefäßteil oder b. im Siebteil der Leitbündel?  
8. Nennt man eine Pflanze, wie *Corylus avellana*, die weibliche und männliche Blüten getrennt auf einem Strauch hat,  
a. zwittrig? b. einhäusig? c. zweihäusig?  
9. Welche Eigenschaft ist allen einkeimblättrigen Pflanzen eigen?  
a. daß ihre Blattadern parallel verlaufen?  
b. daß ihre Blattadern netznervig verlaufen?  
c. daß ihre Blätter gefiedert sind?  
10. An was erkennt man Schmetterlingsblütler?  
a. daß sie von Schmetterlingen bestäubt werden? b. daß sie Schmetterlinge besonders stark anlockt? c. daß ihre Blüten der Form eines Schmetterlings ähneln?

## RÄTSEL – Straßenbäume



### Waagrecht

- So sollten Bäume und speziell ihre Rinde in der Stadt sein.
- Botanisch für den Fächerblattbaum.
- Wenn der Baum so wächst, braucht er nicht viel Platz.
- Bezeichnung für abgestorbene Zweige, die eine Gefahr darstellen können.
- Sortenname einer schlankeren Silber-Linde.
- Schlanke Sorte der Winter-Linde.
- Sie bilden sich bei manchen Bäumen nach der Verletzung der Wurzeln und sind in der Stadt unerwünscht.
- Der ideale Stadtbaum hat sie nicht.
- Bei Straßenbäumen sollte er gerade sein.

### Senkrecht

- Diese Sorte der Gleditschie hat keine Dornen und wächst schlank.
- Blätter mit dieser Eigenschaft reflektieren die Hitze gut.
- Das sollten Bäume in der Stadt vertragen.
- Artnamen der Türkischen Baum-Hasel.
- Artnamen der stadtklimaverträglichen Purpur-Erle

Lernen soll Spaß machen!

Dies gelingt mit den Lernhilfe-CDs von Peter Weyman.

## Bauen mit Stein und Holz



Sie sind praktisch veranlagt und heimwerken gern? Dann gelingt es Ihnen garantiert, selbst Wege zu pflastern, eine Treppe zu mauern oder eine Pergola zu bauen. Voraussetzung dafür ist etwas Basiswissen zu Planung, Werkzeug, Baumaterial und Arbeitstechniken. Das erhalten Sie mit diesem Praxis-Ratgeber.

Schritt-für-Schritt-Anleitungen machen Ihnen das Nacharbeiten leicht

- Planungsgrundlagen: einen Entwurf zeichnen, Material berechnen, richtig vorbereiten und vermessen, Vorschlag für eine Einkaufsliste
- Arbeitstechniken, Materialkunde, Maschinen und Werkzeuge
- Wege und Plätze in Eigenbau gestalten
- Der Bau von Treppen, Stufen und Mauern für jeden Teil des Gartens
- Sichtschutz und Rankhilfen bauen

### *Bauen mit Stein und Holz*

Von Eva Ott.

3. Auflage 2016. 144 Seiten, 134 Farbfotos, 64 Zeichnungen, laminiertes Pappband, 14,99 €.

BLV Buchverlag GmbH & Co. KG, München

ISBN 978-3-8354-1497-6

## Die Blüten der Stadt



Um »ins Grüne« zu gelangen glauben Stadtbewohner meist, die urbanen Grenzen hinter sich lassen zu müssen. Dabei sind wir tagein tagaus umgeben von erstaunlichen Pflanzen, auf Verkehrsinseln, in Innenhöfen oder einfach am Wegesrand – wir müssen sie nur sehen. Wie das geht, erklärt uns „Die Blüten der Stadt“.

Noch vor dem Sehen kommt freilich das Riechen: Duftet es nach grünen Mandarinen, befinden wir uns vermutlich in der Nähe einer Zaubernuss, bei einem zarten, honigsüßen Aroma sind Winterlinge nicht fern, Kirschblüten riechen nach Mandeln. Daneben gibt es aber noch sehr viel mehr zu entdecken: von männlichen Amseln, die zu Berserkern werden, über Mythen und Legenden wie den Liebesschwüren unter dem Mistelzweig, bis zu den Zutaten von Miraculix' Zaubertrank.

### *Die Blüten der Stadt*

Von Paul-Philipp Hanske.

1. Auflage 2018. 286 Seiten, Flexcover, 18,00 €.

Suhrkamp Verlag AG, Berlin

ISBN 978-3-518-46867-8

## Alles über Heilpflanzen



Dieses Buch ist ein Klassiker unter den Heilpflanzenbüchern. Ursel Bühring, weithin bekannte Heilpflanzenexpertin, porträtiert 71 Heilkräuter und ihre Wirkung auf die Gesundheit besonders ausführlich. Sie erklärt eindrücklich die Geschichte und Botanik der Heilpflanzen, ihr Wirkspektrum sowie die offizielle medizinische Anwendung.

In jedem Porträt finden Sie mehrere Rezepte aus der Phytotherapie für unterschiedliche Indikationen. Tees, Salben und Öle, Tinkturen, Bäder und Wickel – lernen Sie die unterschiedlichsten Anwendungen kennen. Im umfangreichen Kapitel über häufige Krankheiten und Beschwerden finden Sie eine Fülle an Ratschlägen, Hausmitteln und vielen weiteren Heilpflanzenrezepten.

### *Alles über Heilpflanzen*

Von Ursel Bühring.

4. Auflage 2018. 368 Seiten, 208 Farbfotos, 71 farbige Zeichnungen, gebunden, 29,90 €.

Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

ISBN 978-3-8186-0338-0



## Pflanzen Quiz-App

Teste Dein Wissen über die Pflanzenwelt. Erkenne die Mehlsprimel, den Feuer-Ahorn oder den Brasilianischen Pfefferbaum auf einem Bild.

Über 5000 Pflanzen wollen von einem Botaniker und Pflanzenliebhaber erkannt werden.

Über das Filter Symbol in der Titelseile können die Pflanzen entweder nach Favoriten oder nach Artverwandten gefiltert werden. Die Suche nach einer bestimmten Spezies ist ebenfalls möglich.

Wähle die gesuchte Pflanze aus vier Optionen. Nutze den Tip um ergänzende Informationen über die gesuchte Pflanze zu erhalten.

Mit 50:50 werden zwei falsche Optionen entfernt. Zudem kannst Du einen Joker verwenden um eine Frage zu überspringen.

Am Ende der Fragerunde werden deine Kenntnisse über die Flora bewertet.

In den Einstellungen kannst Du die Anzahl der Fragen und die bevorzugte Klasse auswählen. Durch das Deaktivieren des Expertenmodus werden die Fragen ein wenig einfacher (sie sind aber immer noch anspruchsvoll!).

Du bekommst die kostenlose App für iOS und Android im App Store und bei Google play.



## Junggärtner-App

Willst Du wissen, welche Veranstaltungen bei den Junggärtnern demnächst vor der Tür stehen? Dann hol Dir die kostenlose Junggärtner-App. Mit ihr bist du immer up to date und verpasst keine Highlights mehr. Im Veranstaltungskalender findest Du die bevorstehenden Termine und kannst von der App direkt zur Anmeldung weitergeleitet werden.

Du bekommst die kostenlose App für iOS und im App Store.

# IMPRESSUM

## Impressum:

### Herausgeber und Verleger:

Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (AdJ),  
Gießener Str.47, 35305 Grünberg,  
Tel.: 0640191 01 79, Fax: 0640191 01 76,  
E-Mail: info@junggaertner.de

Redaktionelle Verantwortung: Caroline Pantke

Satz und Gestaltung: Caroline Pantke

Anzeigenverwaltung: Anne Lotz, Katharina Einecke,  
Ceylan Ipek

Bezugspreis: 3,25 Euro, im Mitgliedsbeitrag enthalten

Druck: Strube Druck & Medien OHG

Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg

Tel.: 05662 94 870, Fax: 05662 94 87 287

Erscheinungsweise: Vierteljährlich (jeweils Anfang  
Januar, April, Juli und Oktober)

Auflage: 3.500 Exemplare

Titelbild: Swallostail Garden Seeds (flickr.com,  
CC 0), bearbeitet

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.  
Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer  
Gewalt, besteht kein Anspruch auf Rückerstattung  
oder Nachlieferung.

Herstellung und Druck wurde durch die Landwirt-  
schaftliche Rentenbank gefördert!



rentenbank



Sie suchen für Ihr Unternehmen einen jungen, engagierten und motivierten Menschen mit einer Gärtnerausbildung?

Sie bieten für interessierte junge Menschen einen Praktikumsplatz im Gartenbau an?

Sie möchten Ihr Unternehmen, Ihre Schule, Ihre Fortbildungsmöglichkeiten etc. beim gärtnerischen Berufsnachwuchs bekannter machen?

Dann nutzen Sie das Junggärtner-info und veröffentlichen in einer der nächsten Ausgaben Ihre Anzeige.

Preise und Anzeigenformate erfahren Sie auf unserer Homepage [junggaertner.de](http://junggaertner.de) unter „Mediadaten“ oder telefonisch unter 0640191 01 79.

Wir freuen uns über unaufgefordert eingesandte Manuskripte. Der Abdruck erfolgt honorarfrei. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wider, nicht die der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen.

 **Junggärtner**

Weiterbilden. Weiterkommen.



# Junggärtner

Weiterbilden. Weiterkommen.

## Jetzt anmelden!



## Junggärtner-Festival vom 08. – 11. November in Stuttgart

### Programm

#### Tag 1: Donnerstag, 08. November 2018

- Anreise Workshopteilnehmer bis 11 Uhr
- Junggärtner-Workshop im Haus des Gartenbaus
- Anreise Festivalteilnehmer bis 18 Uhr
- Besuch der Sternwarte Stuttgart um 19:30 Uhr  
(nur bei klarer Sicht)

#### Tag 2: Freitag, 09. November 2018

- STIHL Werksbesichtigung mit anschließendem Mittagessen
- Besichtigung Kakteen Uhlig
- Abendprogramm in Fellbach

#### Tag 3: Samstag, 10. November 2018

- optional Besuch Großmarkt Stuttgart
- Führung Hinter den Kulissen in der Wilhelma
- Führung durch einen Weinberg
- 90 Jahre Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner: Gala-Abend im Höhencafé auf dem Killesberg

#### Tag 4: Sonntag, 11. November 2018

- Mitgliederversammlung II 2018 der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner
- Abreise nach dem Mittagessen ca. 13 Uhr

-Änderungen vorbehalten-

### Informationen

#### Unterkunft:

a&o Stuttgart City  
Rosensteinstraße 14-16  
70191 Stuttgart

Anreise zum Festival am 08.11. bis 18 Uhr (zum Abendessen)

Abreise: Sonntag nach dem Mittagessen ca. 13 Uhr

#### Teilnahmegebühr Festival 08. - 11. November:

Unterkunft im	Mitglieder	Nicht-Mitglieder
Mehrbettzimmer	139 €	169 €
Einzelzimmer	179 €	209 €
ohne Übernachtung	79 €	109 €

Ermäßigter Preis für Azubis 99 € (nur Mehrbettzimmer).

Alle Preise inkl. Besichtigungsprogramm, Übernachtung und Verpflegung (außer Abendessen am Anreisetag).

Wir möchten, dass alle kommen können. Leider sind aus organisatorischen Gründen nur begrenzte Plätze verfügbar. Sollten sich mehr anmelden, werden wir alles tun, um allen ein Kommen zu ermöglichen.





# MUTTIS BESTER



regional . saisonal . international

## Blumengroßmarkt Köln eG

Dankmstr. 69 - 50735 Köln - Telefon 0221 - 97 65 660 - www.blgm-koeln.de - Öffnungszeiten: best Mo. - Sa. 5 bis 9 Uhr